



Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht 2007 der politischen Gemeinde Thalwil

mit

Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2006 – 2010

**Übersicht über die bestehenden
interkommunalen Zusammenarbeits-Vereinbarungen**

April 2008

Inhaltsverzeichnis

◆	Vorwort der Gemeindepräsidentin	2
◆	Organigramm der Verwaltung	3
◆	Behörden und Verwaltung	4-5
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Gemeindeschreiber Martin Pallioppi	
◆	Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste	6-7
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Geschäftsleiter Pius Fischlin	
◆	DLZ Finanzen	8-9
	Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser Leiter DLZ: Roland Birrer	
◆	DLZ Soziales	10-11
	Bereichsverantwortung: Peter Klöti Leiter DLZ: Pascal Scattolin	
◆	DLZ Gemeindeammann / Betreibungsamt	12
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener / Kantonales Obergericht Leiter DLZ: Max Frei	
◆	DLZ Gesellschaft	13-14
	Bereichsverantwortung: Catherine Marrel Leiter DLZ: Pierre Lustenberger	
◆	DLZ Sicherheit	15-17
	Bereichsverantwortung: Andreas Niggli Leiter DLZ: Peter Degen	
◆	DLZ Bildung	18-19
	Bereichsverantwortung: Beatrice Meier Leiterin DLZ: Ester Häfliger	
◆	DLZ Liegenschaften	20-22
	Bereichsverantwortung: Andreas Federer Leiter DLZ: Urs Klemm	
◆	DLZ Planung, Bau und Vermessung	23-24
	Bereichsverantwortung: Peter Riner Leiter DLZ: Roman Ebnetter	
◆	DLZ Infrastruktur	25-26
	Bereichsverantwortung: Jan Rauch Leiter DLZ: Bruno Haagmans	
◆	DLZ Regionales Informatikzentrum RIZZ	27-28
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Leiter DLZ: Walter Liebrand	
Anhang 1:		
	Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2006 - 2010	29-35
Anhang 2:		
	Interkommunale Zusammenarbeits-Vereinbarungen	36-40

Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Thalwilerinnen und Thalwiler

Thalwil ist eine Gemeinde, die bewusst Akzente setzt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine hohe Wohn- und Lebensqualität bieten will. Zur Attraktivität der Gemeinde tragen gute und breite Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Freizeit und Sport sowie die bewährte Finanzpolitik bei. Die Einwohnerinnen und Einwohner profitieren von einem kundenorientierten Service public. Dazu braucht es engagierte Behörden und kompetente und motivierte Mitarbeitende in der Verwaltung.

In „Thalwil informiert“ können Sie jede Woche Vorder- und Hintergründiges aus der Behördenarbeit lesen, jedoch kaum etwas über all die vom Gesetz her vorgeschriebenen und deshalb selbstverständlichen Arbeiten der Verwaltung. Einen Überblick über diese Aufgaben geben Ihnen der detaillierte Voranschlag und die Jahresrechnung samt Kommentar.

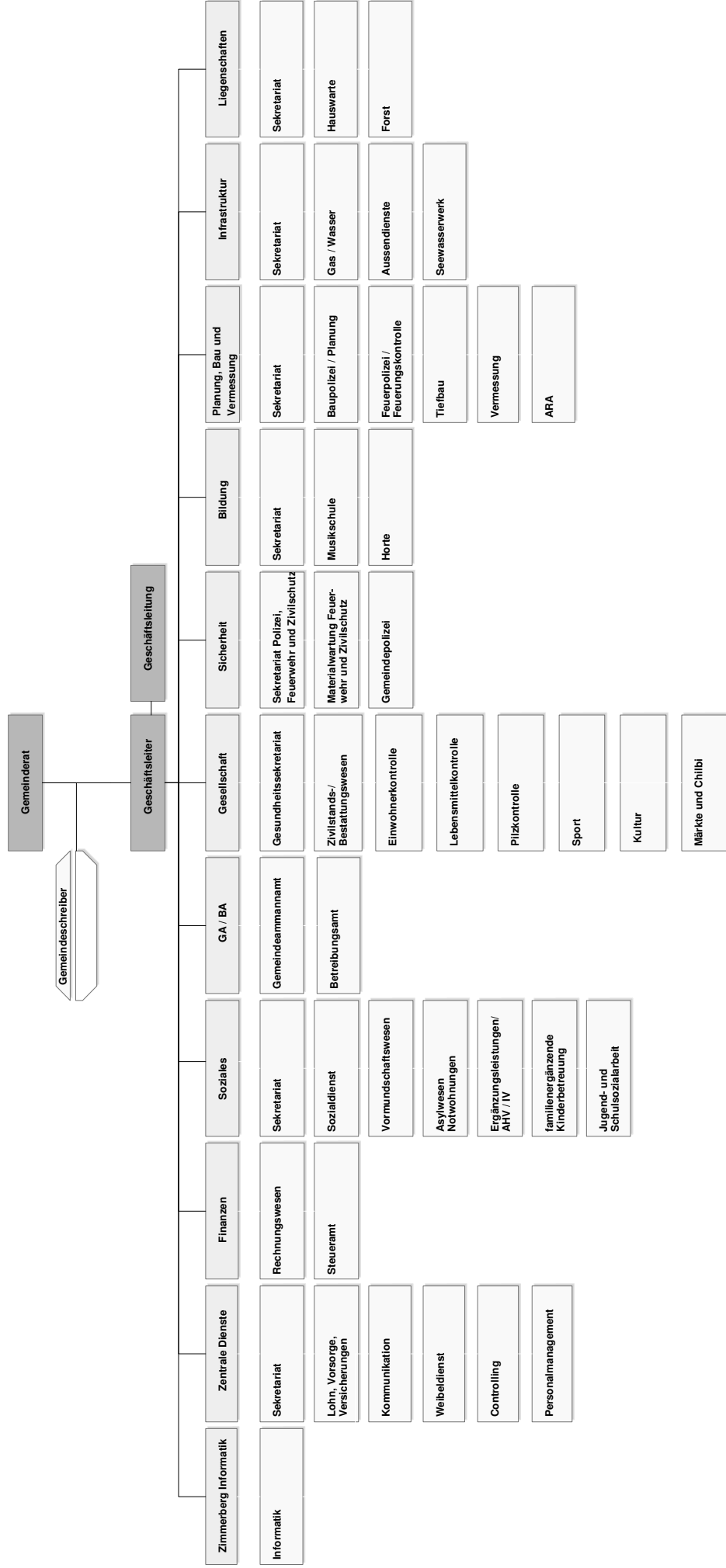
Jetzt halten Sie die zweite Ausgabe des Geschäfts- und Tätigkeitsberichtes der Gemeinde Thalwil in den Händen. Sie finden darin Kennzahlen, Statistiken und Bemerkungen zu wesentlichen oder ausgewählten Tätigkeiten von Behörden und Verwaltung. Diese erlauben Ihnen, Entwicklungen und Veränderungen zu vergleichen und einmalige Erneuerungen und Ereignisse zu erkennen.

Um den Überblick zu vervollständigen, finden Sie neu im Anhang die Legislaturziele des Gemeinderates mit dem aktuellen Stand der Umsetzung und zudem eine Auflistung all der Aufgaben, die Thalwil nicht alleine, sondern zusammen mit anderen Gemeinden erfüllt – geregelt durch Vereinbarungen, Verträge oder Zweckverbände.

Der Gemeinderat freut sich, wenn dieser Bericht Ihr Interesse findet, und wünscht Ihnen angeregte Lektüre.

Christine Burgener
Gemeindepräsidentin

Organisation Gemeindeverwaltung Thalwil



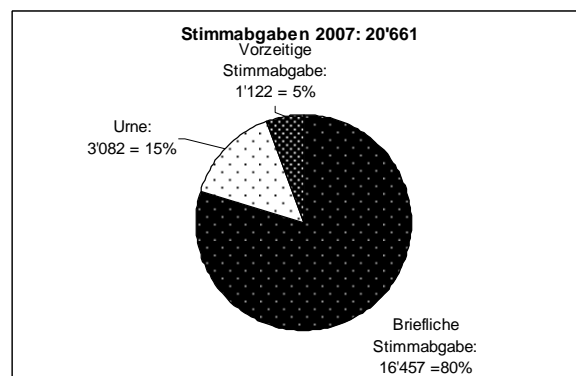
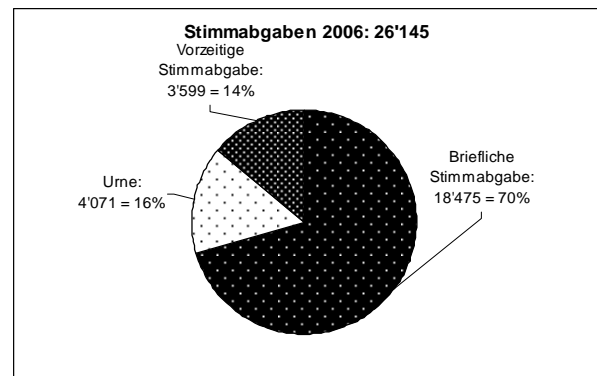
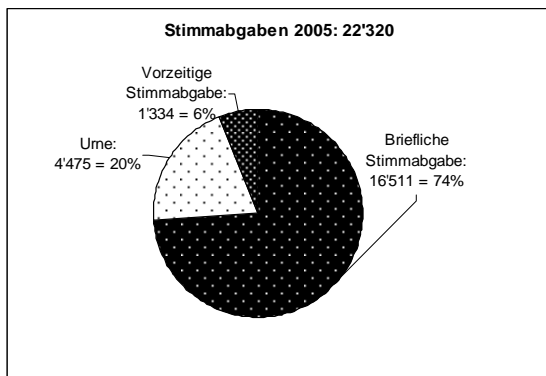
Behörden und Verwaltung

1. Urnenabstimmungen und Wahlen

1.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

11. März 2007 Bewilligung Bauprojekt und Kostenvoranschlag für Innen- und Aussenan-sanierung, Raumanpassungen und energetische Massnahmen des Schulhauses Schwandel (Kredit Fr. 3.2 Mio. inkl. MWSt.)
17. Juni 2007 Einzelinitiative Rolf Kuhn gemäss § 50 Gemeindegesetz betreffend Änderung der Gemeindeordnung vom 27. Februar 2005 mit Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation (Organisation mit grossem Gemeinderat)

1.2 Art der Stimmabgabe, 2005 bis 2007



(inkl. Kantonsrat/Regierungsrat und Nationalrat/Ständerat)

Infolge des hohen Anteils an brieflicher Stimmabgabe beschloss der Gemeinderat, die Urnenstandorte ab 2007 von sechs auf vier zu reduzieren.

1.3 Initiativen gemäss § 50 GG

- Urnenabstimmung vom 17. Juni 2007: Ablehnung der allgemein anregenden Initiative von Rolf Kuhn zur Änderung der Gemeindeordnung vom 27. Februar 2005 mit Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation (Organisation mit Grossem Gemeinderat)
- Gemeindeversammlung vom 15. März 2007: Ablehnung Baukredit Fr. 625'000 betreffend Fussgängerüberführung Alterszentrum Serata (ursprünglich Initiative Fritz Rothacher)
- Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2007: Zustimmung zur Einzelinitiative von Martin Klöti gemäss § 50 Gemeindegesetz und Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Pauschalbeitrags von Fr. 50'800 für Stiftung „Ferienheim Hirschen Schwellbrunn“
- Gemeindeversammlung vom 20. September 2007: Bewilligung Rahmenkredit 1'300'000 Franken und Zustimmung zu Konzept für Verkehrsberuhigung/Tempo 30.

Der Kredit für das Projekt wurde an der Urnenabstimmung vom 24. Februar 2008 mit grosser Mehrheit abgelehnt.

2. Gemeindeversammlungen (GV) 2005 - 2007

Datum der GV	Stimm-beteiligung in %			Geschäfte inkl. Bürgerrecht			Zustimmung			Ablehnung			Anfragen nach § 51 GG		
	05	06	07	05	06	07	05	06	07	05	06	07	05	06	07
März	0.75	4.14	1.78	3	5	2	3	4	2	0	1	--	0	0	--
Juni	0.92	0.86	2.71	3	6	7	2	6	6	1	0	1	0	2	1
Sept.	3.49	--	3.61	4	--	5	4	--	4	0	--	1	1	--	--
Dez.	1.28	1.43	1.68	2	3	4	1	3	4	0	0	--	2	3	--

3. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen			Klausurtagungen			Anzahl Geschäfte		
2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
26	25	24	0	1	0	344	318	313

2007 organisierte der Gemeinderat eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Verkehrsberuhigung / Tempo 30.

4. Einbürgerungen

	2005	2006	2007
Eingereichte Gesuche	104	102	54
Einbürgerungen von Schweizer Bürgern	14	6	6
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	7	2	3
Ausländische Bewerbende			
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	51	50	38
- Rückzüge	1	1	0
- Abweisungen	5	1	1
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	1	1	0
- Sistierung	0	1	2
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat	0	1	0
- Noch hängig		37	59
Miteingebürgerte Familienangehörige			
- Ehegatten	8	11	9
- Kinder	27	25	18
Erleichterte Einbürgerungen			
- Gesuchsüberweisung durch Bundesamt für Migration (BFM)	- 1	- 16	- 39

Somit erhielten 2007 insgesamt 65 ausländische Personen das Gemeindebürgerrecht.

2007 waren von den 38 Bewerbenden 29 im Ausland und 9 in der Schweiz geboren. Sie stammten aus folgenden Staaten: Serbien und Montenegro 13, Slowenien 1, Kroatien 3, Mazedonien 2, Türkei 3, Italien 5, Polen 1, Ungarn 2, Schweden 1, Grossbritannien 1, Niederlande 1, Spanien 1, Liechtenstein 1, Österreich 1, Iran 1 und China 1

Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich zu 13 Sitzungen mit insgesamt 74 Geschäften. Sie befasste sich unter anderem mit drei Einreichungen von Stellen, behandelte acht Anträge für Aus- und Weiterbildungen und unterbreitete dem Gemeinderat insgesamt elf Anträge, vorab für Stellenplanänderungen.

2. Geschäftsleiter

2.1 Stellenplan

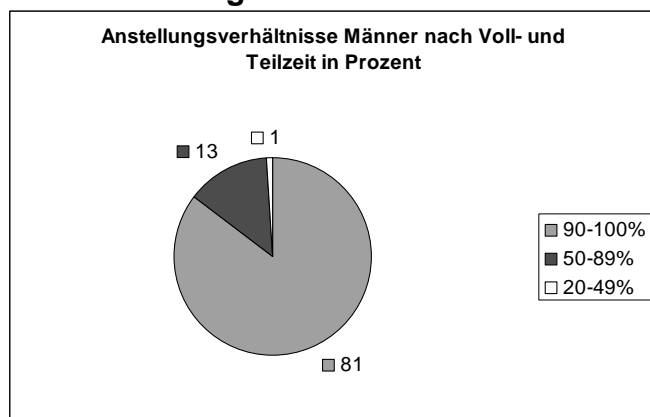
	2005	2006	2007
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung/Personen * (per 1.7.2005 / 1.7.2006 / 31.12.2007)	122.65/144	131.30/148	130.55/150
Anzahl Lernende (per 1.7.2005 / 1.7.2006 / 31.12.2007)	13	15	16

* **ohne** Rektor, Musikschulleiter, Nebenhauswarte, Saisonbademeister, Eismeister, Mitarbeitende Zweckverband ARA Thalwil, Rüslikon und Oberrieden, Seewasserwerk Thalwil, Rüslikon, Kilchberg und Langnau, Mitarbeitende der Forstbetrieb Landforst GmbH / **inkl.** Zivilstandsämter Rüslikon und Kilchberg sowie Sekretariate Musikschule und Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

2.2 Lohnkosten inkl. Zulagen und Sozialleistungen, exkl. Kinderzulagen (erst ab 2007 erhoben)

		2007
Feste Anstellungen (auch Teilpensen)	Fr.	15'242'600
Befristete Anstellungen (inkl. Stundenlohn)	Fr.	297'423
Anstellungen oder Entschädigungen im Stundenlohn	Fr.	260'387
Total	Fr.	15'800'410
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand (z.B. Rechnungsführung, Feuerwehr, Zivilschutz, Informatik, Bezugsentschädigungen Steuern)	Fr.	2'259'138

2.3 Anstellungsverhältnisse



3. DLZ Zentrale Dienste

3.1 Controlling

Erstmals wurde quartalsweise die in der Balanced Scorecard vorgegebene Zielerreichung erhoben. Die Koordination und Berichterstattung an den Gemeinderat lag bei der Controllerin. Die externe Unterstützung erbrachte Dr. Serge Widmer, SIGA Management AG, Zürich.

3.2. Kommunikation

Durch 47 Publikationen von „Thalwil informiert“ im Thalwiler Anzeiger erfuhr die Öffentlichkeit das Neuste aus Behörden und Verwaltung. Bereits zum zweiten Mal gehörte die Gemeinde Thalwil zu den zehn Nominierten für den besten Internet-Auftritt von „Grossen Gemeinden.“ Der „Prix Eugen“ wird alljährlich durch die Bedag Informatik AG, Bern, verliehen.

3.3. Personaldienst

Mutationen

	2005	2006	2007
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	15	22	8
Anzahl Eintritte	17	23	9

Wie bereits in den Jahren 2001 und 2004 wurde im Berichtsjahr eine Personalumfrage durchgeführt. Die Durchführung und Auswertung oblag der Controllerin. Mit einer Rücklaufquote von 81% war die Beteiligung erfreulich hoch. Der Fragebogen enthielt 38 Fragen zu Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit, Führung und zur Gemeinde als Arbeitgeberin. Das Resultat hat sich gegenüber der Umfrage 2004 verschlechtert, zeigt aber insgesamt ein erfreuliches Bild. Eher kritisch bewertet wurden die Gemeinde als Arbeitgeberin bzw. die Anstellungsbedingungen (Ferien, Lohn, Nebenleistungen).

Eine Arbeitsgruppe hat die Arbeiten zum Legislaturprojekt „Reintegrationsförderung“ aufgenommen. Dieses hat zum Ziel, die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten oder zurückzugewinnen. Auch gilt es, Invalidisierungen zu vermindern oder zu verhindern. Von einem entsprechenden Konzept hat der Gemeinderat im Dezember 2007 zustimmend Kenntnis genommen.

3.4. Vorsorge (Pensionskasse)

Auf 1. Januar 2007 traten die revidierten Statuten in Kraft. Die Turbulenzen an der Börse zeigen Auswirkungen auf Rendite, Wertschwankungsreserve und Deckungsgrad.

Mitglieder / Kapital

	2005	2006	2007
Anzahl aktive Versicherte	285	319	314
Anzahl Rentner	127	137	135
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	87'374'319	91'243'658	93'289'880
Wertschwankungsreserve	9'443'046	12'752'252	11'105'521
Deckungsgrad	110.80 %	114.00 %	111.90 %
Rendite auf Vermögen <u>inkl.</u> Liegenschaften (Performance)	11.07 %	7.32 %	2.15 %

Liegenschaftenbesitz

	2005	2006	2007
Anzahl Liegenschaften	11	11	11
Anzahl Wohnungen	78	78	78
Anlagekapital	23'271'396	24'488'276	24'458'372

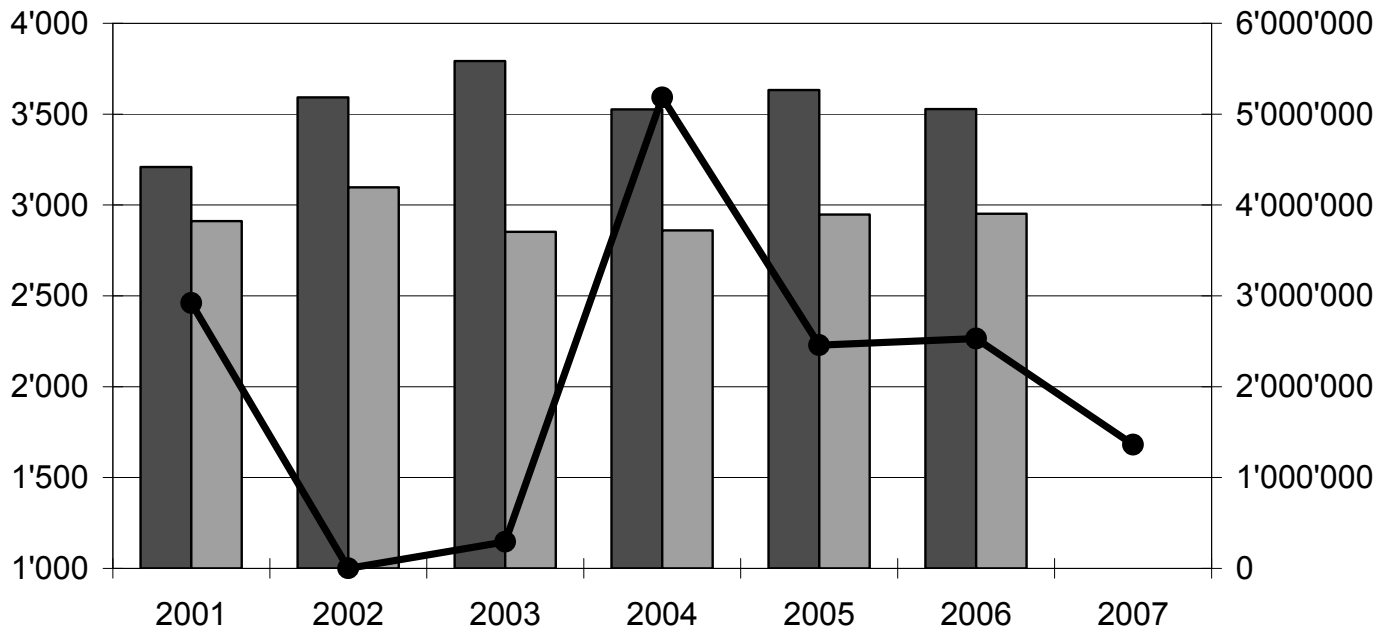
DLZ Finanzen

1. Steuerkraft

Steuerkraftausgleich

Fr. je Einwohner

Fr.

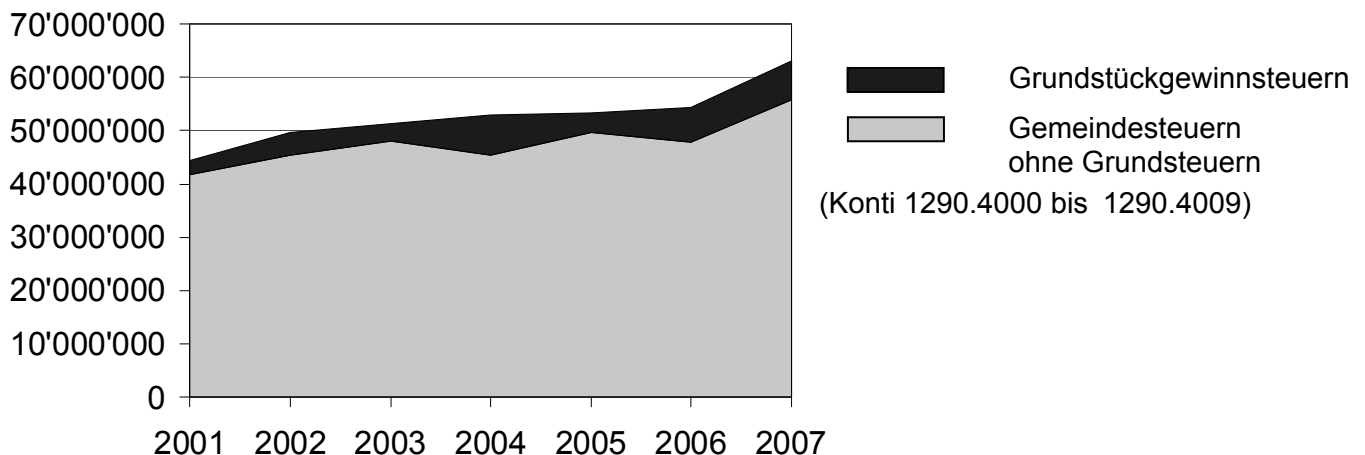


- Politische Gemeinde Thalwil
- Kantonales Mittel (ohne Stadt Zürich)
- Steuerkraftausgleich (Ablieferung in kantonalen Finanzausgleich)

Je grösser in einem Jahr die Differenz zwischen der Steuerkraft Gemeinde und dem Kantonalen Mittel ist, desto grösser ist im Folgejahr die Zahlung in den Steuerkraftausgleichsfonds.

2. Steuerertrag

Fr.



3. Nettoaufwand

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Nettoaufwand	88'965'935	94'744'243	91'158'668	94'767'669	100'192'033	102'342'446
Veränderung zu Vorjahr	5.3 %	6.5 %	-3.8 %	4.0 %	5.7 %	2.1 %

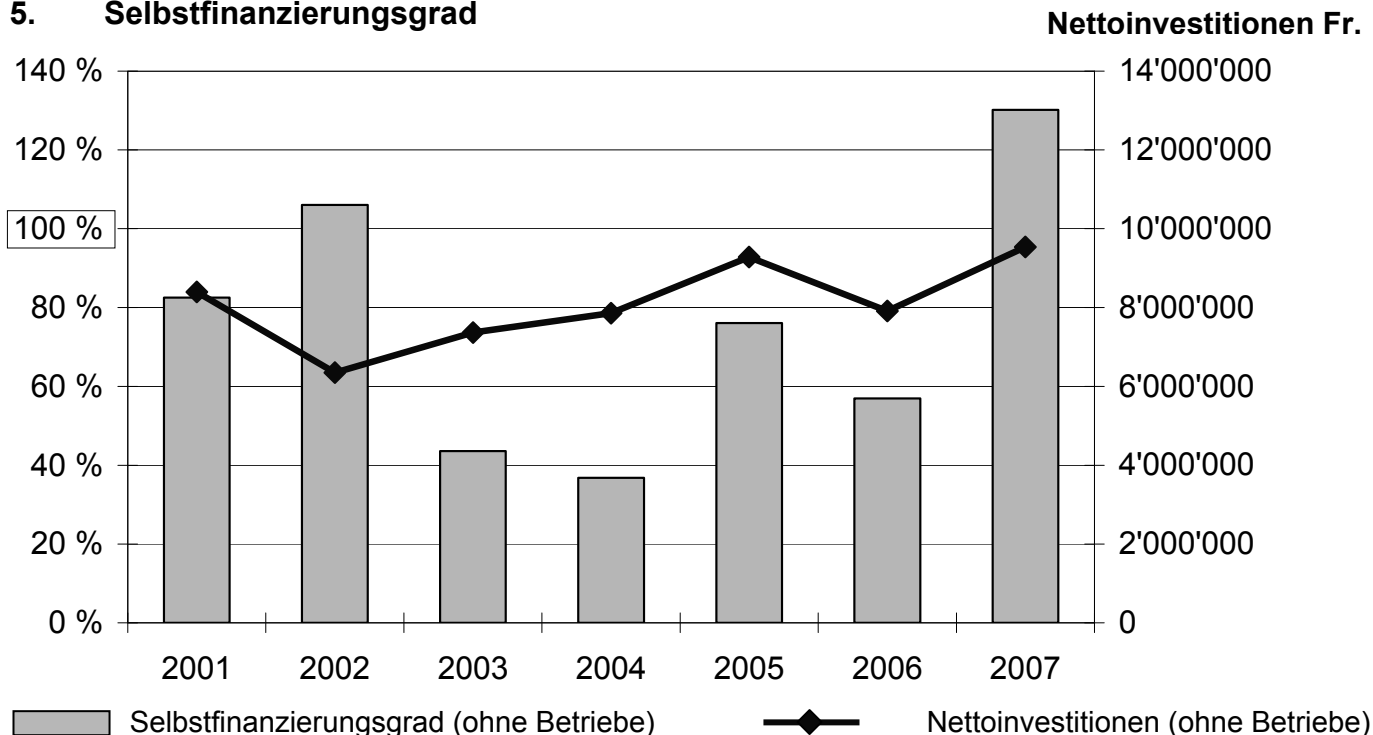
Definition Nettoaufwand: Aufwand Laufende Rechnung abzüglich "Betriebsfremdes", wie AWH Oeggisbuel (bis 2005), Liegenschafteneubewertung (2006), Finanzkraftausgleich, zusätzliche Abschreibungen (steuerfinanziert).

4. Zinsbelastung

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Zinsbelastungsanteil	-2.87 %	-2.81 %	-3.04 %	-2.29 %	-3.71 %	-1.88 %

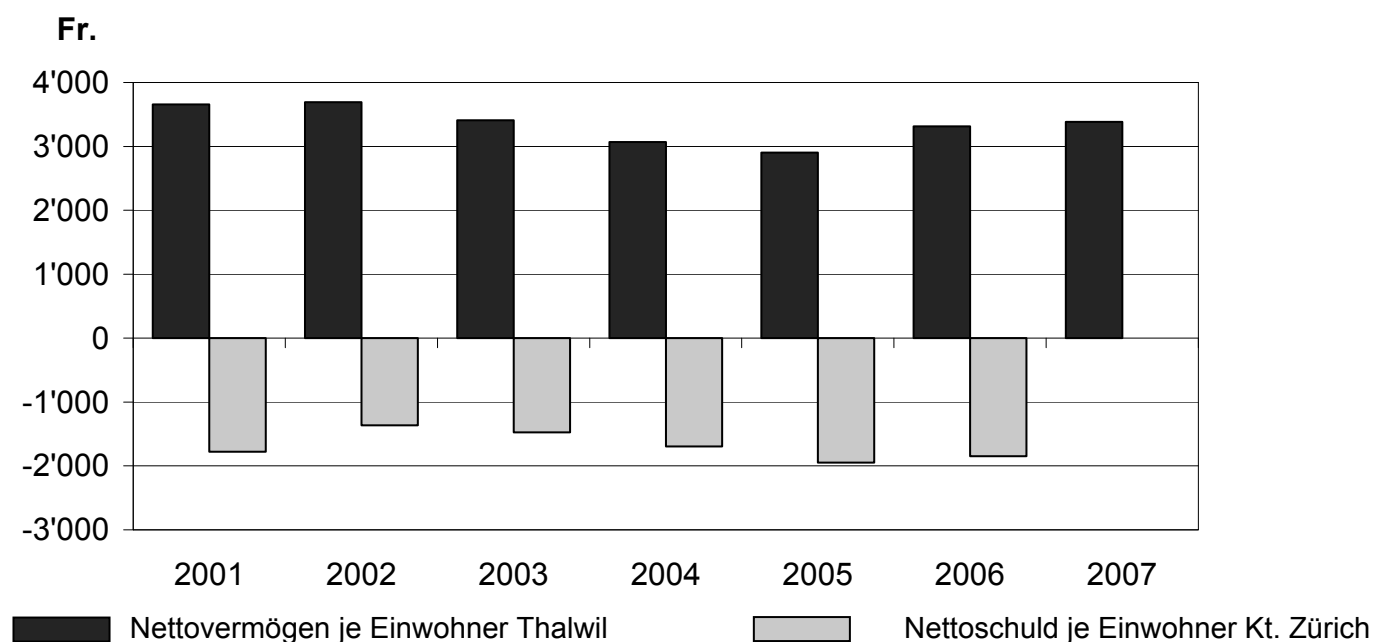
Ein Minus beim Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Zinserträge die Zinszahlungen überwiegen.

5. Selbstfinanzierungsgrad



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem „Cash flow“ in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten.

6. Nettovermögen je Einwohner



Nettovermögen ist das Finanzvermögen (welches nicht abzuschreiben ist), abzüglich das Fremdkapital. Fällt das Nettovermögen unter Null, ist es eine Nettoschuld.

DLZ Soziales

1. Einleitung

Das DLZ Soziales unterlag im Jahr 2007 wegen veränderter Anforderungen einem grösseren organisatorischen Wandel. Verschiedene interne Prozesse wurden optimiert und Aufgaben umverteilt, Sekretariatsarbeiten zusammengefasst, der Informations-Schalter mit der AHV-Zweigstelle ergänzt sowie die Asylkoordination in den Sozialdienst integriert.

Die Wohnungen im Bürgerheim konnten bezogen werden. Wie wertvoll Wohnungsraum auch für Notfälle sein kann, zeigte sich gleich zu Beginn des Jahres, als nach einem Grossbrand Familien unterzubringen waren. Die übrigen Notzimmer des DLZ Soziales waren das Jahr über sehr gut belegt. Anfragen in der Sprechstunde zeigen immer wieder, dass Wohnraum (und dies vor allem in günstigen Segmenten) in der Gemeinde auch weiterhin ein Thema ist.

Die Zusammenarbeit mit dem Altersbeauftragten konnte im ersten Jahr gut etabliert werden. So organisierte er erstmals den Altersausflug. Neben seinen verschiedenen Tätigkeiten wie der allgemeinen Beratung in Alters- und Lebensfragen, der Beschaffung und Vermittlung von Informationen sowie der Organisation von Anlässen ist er auch für das DLZ Soziales und die Sozialkommission ein fachkundiger Ratgeber in Altersfragen.

2. Personelles

Im DLZ Soziales ist personell eine stabile Situation festzustellen. Ein personeller Wechsel erfolgte Ende Dezember im Asylbereich.

3. Sozialhilfe

In der Sozialhilfe sind zwar die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr von 445 auf 393 zurückgegangen, die Nettoausgaben verharren jedoch auf mehr oder weniger gleich hohem Niveau (auf Fr. 3.29 Mio im Vergleich zum Vorjahr mit Fr. 3.25 Mio). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr sichtlich eingebrochen sind, insbesondere bei den Rentenleistungen (IV, BVG, SUVA und Krankentaggelder). Die verschärfte Praxis der IV-Stelle Zürich beim Sprechen von IV-Leistungen macht sich dabei bemerkbar. Dem Missbrauch von unrechtmässigen Sozialhilfebezügen wird mit einer Palette von präventiven Massnahmen begegnet.

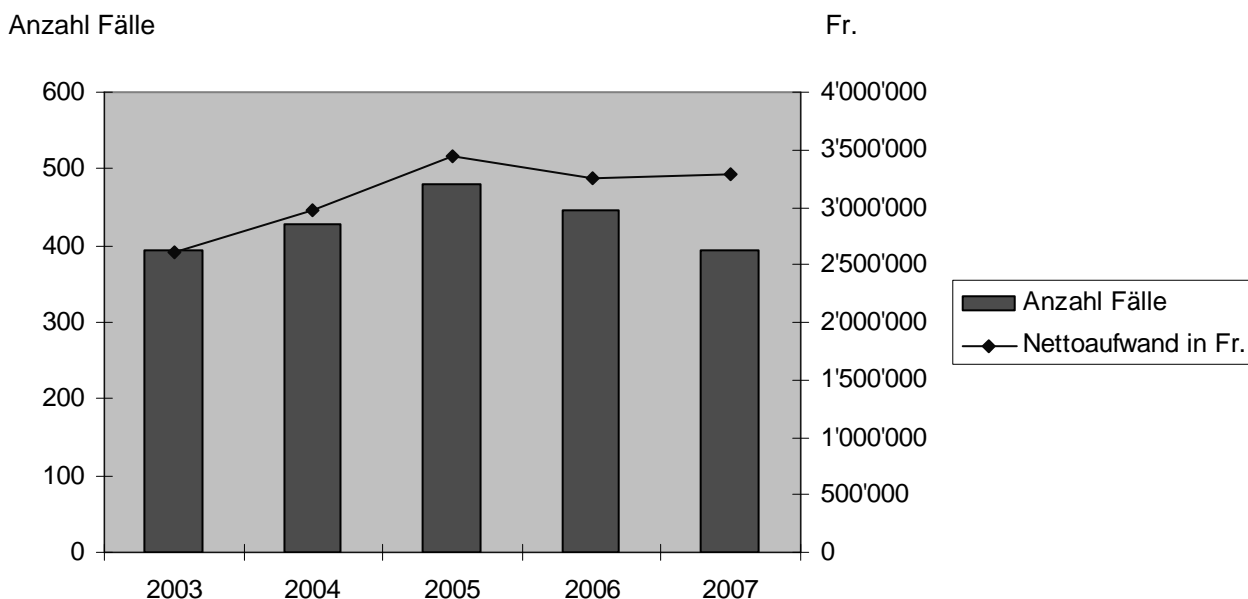


Abb. 1: Fallentwicklung in Bezug zum Nettoaufwand in der Sozialhilfe

4. Jugend- und Schulsozialarbeit

Die Jugendarbeit hat neben der Führung des lebhaften Treffs zahlreiche Projekte wie Girlpower- und Arbeitswochen, Partys und Events durchgeführt. Die beiden Jugendsessionen waren gut besucht, und engagierte Gruppen arbeiten gegenwärtig an ihren Projektideen wie Tonstudio, Kletterraum und Bike Trail weiter. Der Mittagstreff für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule ist in der Pfisterschür erfolgreich eingeführt. Bis zu dreissig Jugendliche verpflegen sich hier über Mittag.

Der Versuch eines Angebotes in Schulsozialarbeit wurde mit Begleitung der Pädagogischen Hochschule evaluiert. Die Resultate ergaben trotz kurzer Versuchsphase, dass die Schulsozialarbeit gesamthaft als zweckmässig und notwendig beurteilt wird. Insbesondere beanspruchten die direkte Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie die präventive Arbeit mit ganzen Klassen die beiden Fachkräfte in besonderem Masse.

Im Rahmen des Gremiums „Gemeinsam“ wurde ein Konzept erarbeitet, welches die Prävention und Frühintervention bei auffälligen Verhaltensweisen wie Suchtmittelmissbrauch, Gewalt, Vandalismus unter anderem im Fokus hat. Entlang eines Handlungsrahmens sollen in Zusammenarbeit mit Jugend- und Schulsozialarbeit, Eltern, Schule und Polizei vermehrt geeignete Massnahmen initiiert und durchgeführt werden können.

5. Zusatzleistungen

Der Bereich der Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten zeigt auch im Jahr 2007 steigende Tendenz. Das Total der geführten Fälle per Ende Jahr ist gegenüber 2006 um 21 auf 323 angestiegen. Parallel dazu erhöhte sich auch der Nettoaufwand auf Fr. 3'541'201 (Vorjahr: Fr. 3'143'988).

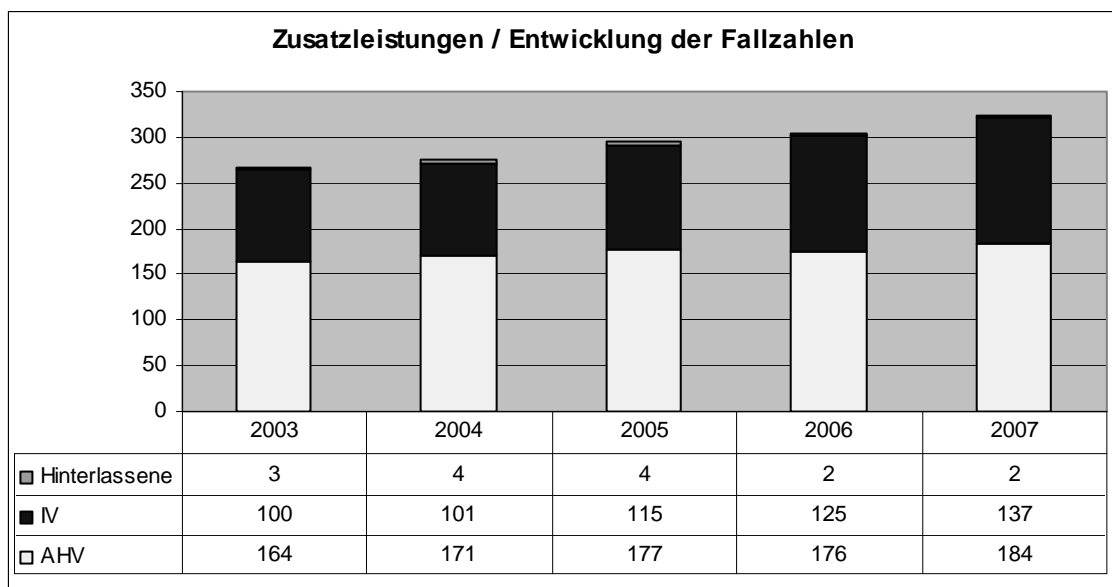


Abb. 2: Fallzahl Zusatzleistungen, Stand Ende Jahr

DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

1. Einleitung

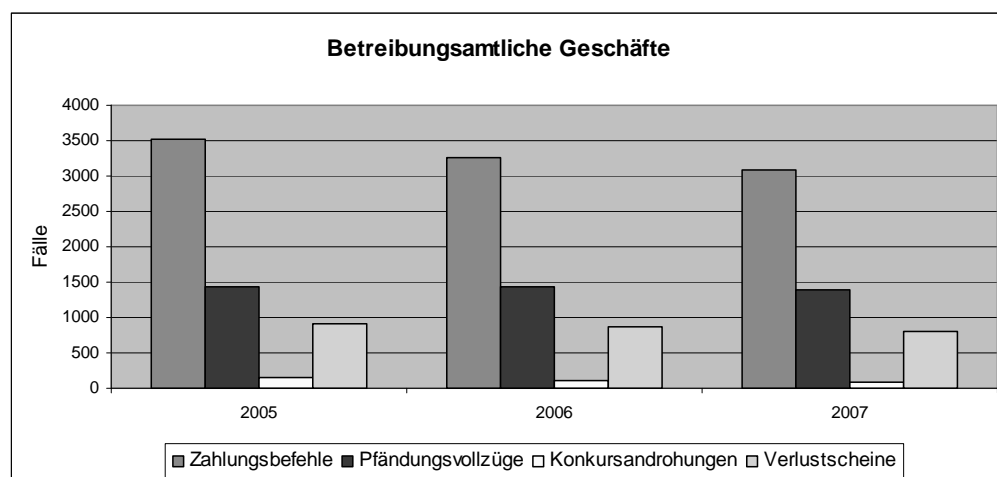
Das Konjunkturbarometer zeigte 2007 stets positive Werte an; dies hatte Konsequenzen auf den Geschäftsgang. Die Zahlen der Betreibungen, Pfändungen, Verlustscheine, Konkursandrohungen und Gebühren sind gegenüber 2006 leicht gesunken. Konkret wurden 3087 Zahlungsbefehle zugestellt, dies ist eine Reduktion von 5,4 %. Erneut wurden 4,9 Milliarden Franken an ausstehenden Forderungen registriert. Auch im Pfändungsbereich mussten Abstriche gemacht werden, die Anzahl Vollzüge (1384) lagen 3,6 % unter dem Vorjahresergebnis. Im Gegenzug stieg der Pfändungsanteil von 44 % auf 44,8 %. Mit 83 Konkursandrohungen wurde der Endstand 2006 um 21 Urkunden unterboten.

Das Betreibungsamt musste 801 Verlustscheine im Gesamtwert von 2,7 Millionen Franken ausstellen. Der Gebührenertrag konnte konjunkturbedingt nicht ganz an das Vorjahr anschliessen. Knapp 400'000 Franken wurden dem Gebührenkonto gutgeschrieben, eine Verminderung von 2,7 %. Trotz rückläufigen Zahlen hatte das Betreibungsamt im Berichtsjahr eine grosse Geschäftslast zu bewältigen. Auffallend ist, dass immer mehr Schuldner, aber auch Gläubiger, für ihre Anliegen einen Rechtsbeistand beziehen. Daher werden die Betreibungsfälle von Jahr zu Jahr komplexer und deren Bearbeitung zeitraubender.

2. Kennzahlen / Statistiken

Betreibungs-/ Gemeindeammannamt	2005	2006	2007
	Franken	Franken	Franken
Total Gebühren	439'974	411'095	399'970

Betreibungsamt	2005		2006		2007	
	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.
Zahlungsbefehle	3526	5.5 Mia	3261	4.9 Mia	3087	4.9 Mia
davon Steuerbetreibungen	664	4.2 Mio.	575	3.0 Mio.	619	3.4 Mio.
Pfändungsvollzüge	1434		1435		1384	
Konkursandrohungen	160		104		83	
Ausgestellte Verlustscheine	921	3.0 Mio.	873	2.7 Mio.	801	2.7 Mio.



Gemeindeammannamt	2005	2006	2007
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	218	233	238
Gerichtliche und amtliche Aufträge	68	71	67

DLZ Gesellschaft

1. Einleitung

Die Haupttätigkeiten im DLZ Gesellschaft zeichnen sich vor allem durch einen persönlichen, lebhaften Kontakt mit der Bevölkerung aus.

Am Gotthardstrassen-Markt präsentierte sich die Gesundheits- und Freizeitkommission mit dem „Giganten-Töggelikasten“. Weitere vernetzte Aktionen wurden initiiert.

2. Gesundheit

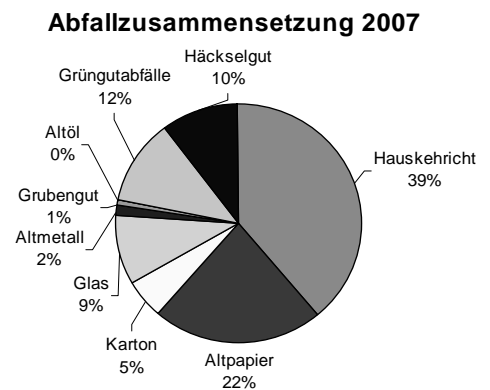
Gemäss Entscheid des Regierungsrates wird Thalwil neu zu 20% – rückwirkend per 1. September 2004 – der Spitalregion der Stadt Zürich zugewiesen. Dagegen hat die Gemeinde beim Verwaltungsgericht erfolglos rekuriert.

Im November wurden Lungenfunktionstests (Luftibus-Aktion) für die Bevölkerung angeboten.

3. Abfallentsorgung

Im Mai fand in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Forst Thalwil ein Antilittering-/Waldputzete-Aktionstag statt. Während den Sommermonaten wurde eine flächendeckende Kartierung von überhandnehmenden nicht heimischen Pflanzen erarbeitet und ins kantonale Geographische Informationssystem (GIS) beim Kanton eingegeben.

Abfallstatistik	2005 [Tonnen]	2006 [Tonnen]	2007 [Tonnen]	Anderung [%]
Hauskehricht	2'176	2'208	2'214	0.27 %
Altpapier	1'295	1'269	1'275	0.47 %
Karton	300	308	298	-3.25 %
Glas	539	533	537	0.75 %
Altmetall	93	89	87	-2.25 %
Grubengut	46	41	42	2.44 %
Altöl	5	5	6	20.00 %
Grüngutabfälle	641	641	667	4.06 %
Häckselgut	548	716	585	-18.30 %



4. Einwohnerkontrolle

Die Bevölkerung in Thalwil nimmt stetig zu, vor allem durch den Zuzug von Ausländern. Dadurch entstehen ein erhöhter Abklärungsbedarf und mehr Gesuche an das Migrationsamt. Da sich im Jahr 2006 viele Einwohnerinnen und Einwohner noch mit dem alten Pass eingedeckt haben, sind die Passanträge im Jahr 2007 massiv zurückgegangen.

Seit 2007 müssen sämtliche Hunde mit einem Microchip gekennzeichnet und bei der kantonalen ANIS (Animal Identity Service AG) registriert werden.

	2005	2006	2007
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	16'607	16'610	16'744
Anzahl ausgestellte Pässe und Identitätskarten	4'324	4'021	2'117
Anzahl Hundemarken (registrierte Hunde)	560	568	538

5. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg, Bestattungswesen und Friedhofverwaltung

Trotz einer Stellenreduktion um 60 % ab September 2007 und der neu in Kraft getretenen Registrierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften konnte das grosse Arbeitsvolumen bewältigt werden.

Im Friedhof wurden diverse Belags- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Das Gemeinschaftsgrab wurde neu angepflanzt und beschildert sowie beim Eingang ein neuer Informationskasten installiert, um das Gesamtbild des Friedhofs aufzuwerten.

	2005	2006	2007
Anzahl Geburten	582	556	642
Anzahl Todesfälle	175	144	187
Anzahl Eheschliessungen	145	137	173
Anzahl Registrierter Partnerschaften	---	---	16
Anzahl Erdbestattungen	20	12	10
Anzahl Urnenbestattungen*	75	87	80
* davon Gemeinschaftsgrabbeisetzungen	19	28	23

6. Sport

Nebst administrativen und praktischen Arbeitsprozessverbesserungen organisierte die Fachstelle diverse Sportanlässe. Am Fest zur Eröffnung der Beachvolleyballfelder zeigten Spitzenspieler ihr Können und unterrichteten diverse Schulklassen. Auf der Eisbahn Brand fanden die erste Eisdisco sowie der Weihnachtszauber statt. Zum Start der Eisbahnsaison konnte der neue Kassencontainer in Betrieb genommen werden.

	2005	2006	2007
Hallenbadeintritte (Fr.)	101'766	97'796	90'451
Seebädereintritte (Fr.)	46'156	56'492	42'990
Eintritte Eisbahn (Fr.)		30'850	84'178*
Schlittschuhmiete (Fr.)		13'350	52'826*
Eismiete Clubs (Fr.)		1'800	19'990
Eismiete Schulen (Fr.)		-	13'941
Sportlerehrungen (Anzahl geehrter Sportler/innen)	33	56	38

* ab 2007 MWSt.-Pflicht

7. Kultur und Märkte

Die „Kulturtag 07 Spielraum“ wurden mit 23 Kulturprojekten, zwei Literatur-Wettbewerben und neun Workshops (Literatur, Theater) vom 8. bis 24. Juni durchgeführt. Die 73 Veranstaltungen wurden in über 22'000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden von insgesamt 418 involvierten Personen realisiert. Rund 7'000 kulturinteressierte Personen besuchten die 18 verschiedenen Veranstaltungsorte.

Märkte im Allgemeinen kämpfen mit sinkenden Besucherzahlen. Die Märkte in Thalwil sind davon nicht sehr betroffen, da die meisten traditionelle Märkte sind, die auf ein grosses Interesse auch in der Region stossen.

	2005	2006	2007
Anzahl Marktfahrer aller sechs Märkte	347	330	342
Anzahl Schausteller Chilbi	16	18	15
Anzahl unterstützte Kulturprojekte	60*	30	80*

* davon im Rahmen der Kulturtag 2005: 41 Projekte resp. der Kulturtag 2007: 42 Projekte

8. Nachhaltige Entwicklung

Die Vorarbeiten zum Monitoring-/Indikatorensystem wurden in Angriff genommen und die Implementierung der Nachhaltigkeit in den Behörden- und Verwaltungsablauf optimiert. Für die nachhaltige Überprüfung der Sozialhilfe mit der TripelBudgetierung einer anderen Stadt im Bezirk wurde der Gemeinde ein Beratungsauftrag erteilt.

DLZ Sicherheit

1. Sekretariat Sicherheitskommission und Fachstellen

Der neue ‚Allgemeine Teil des Strafgesetzbuches‘, in Kraft seit 1. Januar 2007, brachte im Übertretungsstrafrecht ein komplett neues Strafsystem und liess die fachlichen Anforderungen im juristischen Bereich stark steigen. Der Schutzraumkontrolleur wird ab 2008 die Kontrollen nach einem ablauftechnisch neuen System durchführen; wegen der geplanten Umstellung wurden 2007 keine periodischen Kontrollen durchgeführt.

	2006	2007
Ordentliche Geschäfte Sicherheitskommission	125	102
Bewilligungen	129	104
Strafverfügungen	55	47
Haftumwandlungen bzw. Vollzugsaufträge Ersatzfreiheitsstrafe	4	5
Nachparkverwaltung		
Verfügungen Gebührenpflicht nach Kontrollauswertung	261	287
Bewilligungen	652	655
Rechnungen	720	763
Fundbüro		
Nachfragen nach verlorenen Gegenständen	142	127
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	45	49
Gastwirtschaftswesen		
Festwirtschaftsbewilligungen	49	64
Verlängerungen Polizeistunde	17	14
Periodische Schutzraumkontrolle		
Kontrollierte Schutzräume	102	0

2. Gemeindepolizei

Im Jahr 2007 wurden keine grösseren Vorfälle verzeichnet. Während der Aktion gegen Dämmerungseinbrecher konnten einige Verhaftungserfolge verbucht werden. Die Übertretungsquote der Geschwindigkeitsmessungen von Kantonspolizei und Gemeindepolizei lag im Gesamtdurchschnitt bei 5,4 % (17'140 kontrollierte Fahrzeuge).

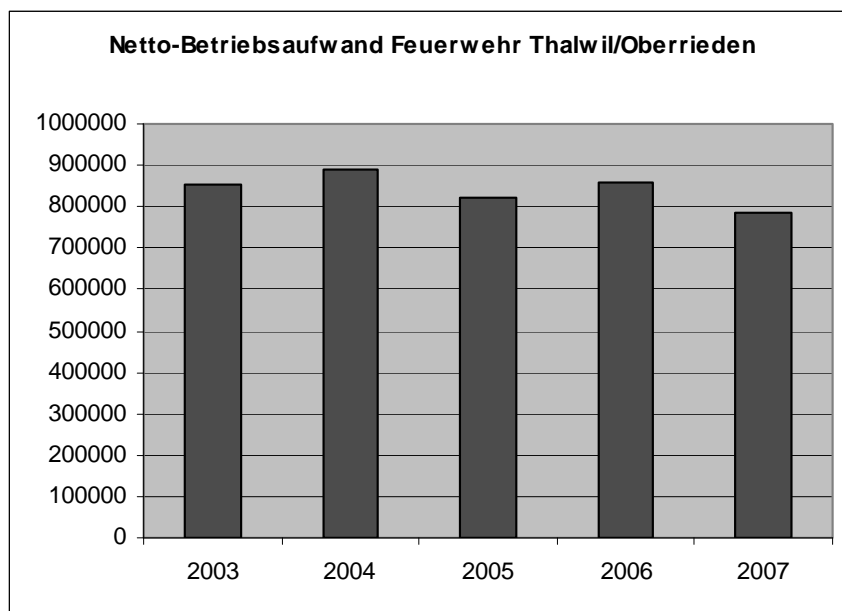
	2006	2007
Korpsbestand am 1.1. (Stellenprozentage)	600	600
Aussendienstanteil	54,6 %	53,8 %
Verhaftungen/Festnahmen/Zuführungen	118	82
Strafanzeigen / Verzeigungen	305	269
Ordnungsbussen	1708	1979
Amts- und Rechtshilfe	504	437
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen	729	686
Verkehrskontrollen	34	36
Geschwindigkeitskontrollen	9	9

3. Feuerwehr

Von einem Grossereignis blieb die Feuerwehr Thalwil/Oberrieden glücklicherweise verschont. Dank der Alarmauslösung eines Brandmelders und der raschen Intervention der Feuerwehr konnte in einem Fall eine Brandausweitung verhindert werden. Mit gezielten Aktionen wird versucht, die Abgänge durch die Rekrutierung von neuen Feuerwehrleuten auszugleichen; die Bemühungen werden im Folgejahr fortgesetzt. Im Kommando kam es zu einem Führungs-

wechsel. Seit November wirkt Hauptmann Georg Gredig aus Thalwil als neuer Kommandant; zum Stellvertreter wurde Oberleutnant Eduard Jericke aus Oberrieden ernannt.

	2006	2007
Mannschaftsbestand am 1.1. (Soll 88)	77	74
Brandfälle	24	24
Wassereinsätze/Sturmschäden	28	16
Öl-/Chemieunfälle	8	8
Hilfe- und Dienstleistungen	35	24
Alarmer Brandmeldeanlagen	12	22
Total	107	94
<i>davon verrechnete Einsätze</i>	24	41
<i>Einsatzstunden total</i>	1'985	1'759,5
<i>Einsatzstunden pro Angehöriger der Feuerwehr (AdF), im Durchschnitt</i>	24,8	22,8
<i>Übungsstunden pro AdF, im Durchschnitt</i>	70,5	65,8
<i>Piketttage pro AdF, im Durchschnitt</i>	13,0	14,3

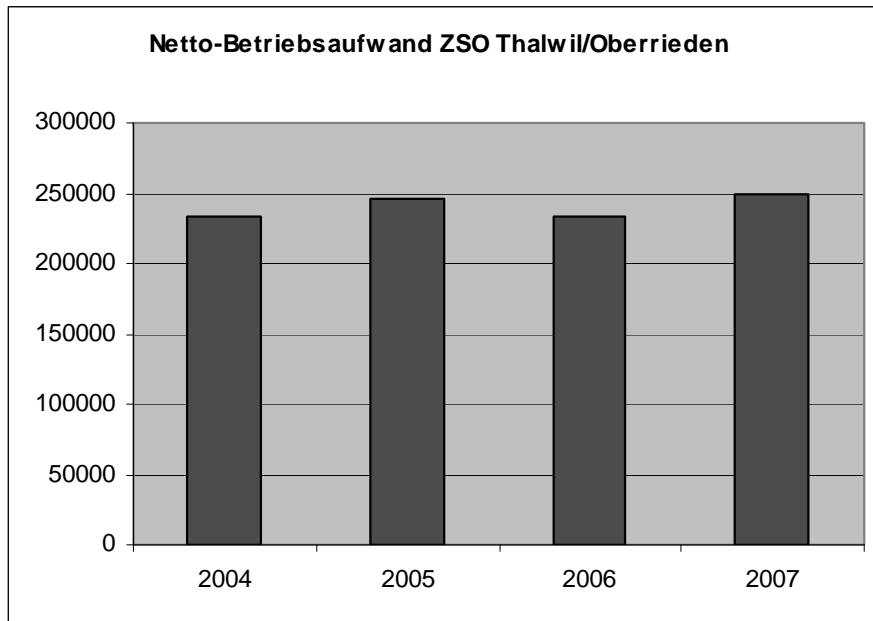


4. Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Thalwil/Oberrieden stand in einem zweiteiligen Wiederholungs- und Ausbildungskurs im Einsatz. Alle Einsatzformationen wurden anlässlich der Übung RIFORMA auf dem Zivilschutz-Übungsgelände Ohrbüel in Winterthur auf ihre Einsatzfähigkeit überprüft. Aus dieser Übung wurden Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet, die in das Ausbildungsprogramm für die nächsten Wiederholungskurse eingeplant wurden. Gleichzeitig unterstützte ein Teil des Zivilschutzes den Förster bei Aufräumarbeiten im Wald und erstellte diverse Wasserdurchlässe und Ablaufgräben in den Waldstrassen. In einem weiteren Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft unterstützte die ZSO die Rückkehr der Bewohnerinnen und Bewohner des Widmerheimes von Wädenswil zurück in das neu renovierte Pflegezentrum der Stiftung Amalie Widmer in Horgen.

Im baulichen Bereich wurde die Sirenenfernsteuerung an das zentrale Alarmierungssystem des Kantons angeschlossen. Im Zuge der Arbeiten wurde auch die Zivilschutzsirene in Oberrieden in das System integriert. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) hat ein Rückbauprojekt zur Zivilschutzanlage Bergstrasse 3 bewilligt. Damit wird auf Frühjahr 2008 eine Nutzung durch Dritte (zum Beispiel Einbau von Bandübungsräumen) ermöglicht.

	2006	2007
Eingeteilte Zivilschutzangehörige am 1.1. (Soll 179)	201	207
Wiederholungskurse <i>Teilnehmertage</i>	15 327	9 302
Anlässe zur Werterhaltung von Schutzräumen und Anlagen <i>Teilnehmertage</i>	4 99	6 85
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft <i>Teilnehmertage</i>	1 31	2 44



DLZ Bildung

1. Übersicht

1.1 Schulpflege

Die mit Beginn der Amtsperiode 2006/10 in Kraft gesetzte Geschäftsordnung der Schulpflege muss überarbeitet und den veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Dies betrifft die Aufgaben und Kompetenzen von Schulpflege, Schulleitungen und DLZ Bildung, welche mit den Vorgaben des neuen Volksschulgesetzes übereinstimmen müssen. Die bestehende Geschäftsordnung basiert auf dem im Jahre 2005 neu geschaffenen Rektoratsmodell.

1.2 Rektorat / Schulleitungen

Das Rektorat ist seit dem Weggang des Stelleninhabers, Gerold Schoch, verwaist. Die gesetzlichen Vorgaben erlauben eine zusätzliche Hierarchiestufe zwischen Schulpflege und Schulleitungen nicht. Die Wiederbesetzung der Stelle muss mit diesem Hintergrund geplant und im Zusammenhang mit der Reorganisation der Schulpflege neu aufgegleist werden. Die seinerzeit bei der Schaffung der Rektoratsstelle vorgesehene Entlastung der Schulpflege von operativen Aufgaben erfuhr einen herben Rückschlag. Aufgaben und Kompetenzen des Rektorats haben verschiedene Personen aus Schulpflege, Schulleitungen und DLZ Bildung übernommen. Dies führt teilweise zu erheblichen Überlastungen bei den Betroffenen. Erschwerend kommt dazu, dass sich Thalwil in der ersten Staffel der Umsetzung für die integrative Förderung im sonderpädagogischen Bereich befindet. Die Umsetzung erfordert komplizierte und aufwändige Erarbeitung von Prozessen und ist zusätzlich zu den Tagesgeschäften zu erledigen.

1.3 Umsetzung Neues Volksschulgesetz

2006 begann die Umsetzung des Neuen Volksschulgesetzes. In Thalwil wurde die Einführung der Blockzeiten auf das Schuljahr 2007/08 erfolgreich umgesetzt. Für die Musikalische Grundausbildung genehmigte die Gemeindeversammlung am 20. September 2007 den entsprechenden Kredit. Aktuell sind verschiedene Arbeitsgruppen an der Planung für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen.

1.4 Schulsozialarbeit

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 nahmen zwei Schulsozialarbeitende mit je 80%-Stellenprozent ihre Arbeit auf. Während sieben Monaten wurde eine Evaluation durchgeführt. Das Ergebnis zeigte ein grosses Bedürfnis an dieser Dienstleistung auf und wies gleichzeitig einen Mehrbedarf an Stellenprozenten aus (240 anstelle 160 %).

Die Vorlage wurde an der Urnenabstimmung vom 24. Februar 2008 klar angenommen.

1.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Das Angebot für Hort/Mittagstisch erfreut sich steigender Nachfrage. Im Schuljahr 2006/07 beanspruchten insgesamt 170 Kinder eines oder mehrere Angebote. Der Mittagstreff für die Oberstufenschüler in der Pfisterschür konnte realisiert werden.

1.6 Schülerzuteilungen

Insgesamt wurden bei der Schulpflege elf Einsprachen (2006: zwölf) gegen Schülerzuteilungen eingereicht, vier Familien (2006: sechs) zogen den Rekurs an die Bezirksschulpflege weiter. Die Zuteilungsbeschlüsse der Schulpflege wurden – mit einer Ausnahme – von der Bezirksschulpflege gestützt.

1.7 Personelles DLZ Bildung

Die Stelle des Musikschulleiters Thalwil-Oberrieden ist neu zu besetzen. Vor diesem Hintergrund wurde die Organisation auf strategischer und operativer Ebene überprüft. Bis Ende des

Berichtsjahres blieb diese Stelle vakant, was dazu führte, dass im Sekretariat auch ein grosser Teil der administrativen Leitungsaufgaben zu erledigen waren. Auch die Veränderungen im Bereich pädagogische Sonderschulung lösten einen ausserordentlich grossen administrativen Aufwand aus.

1.8 Schulhauswarte, Ausbildungsstelle

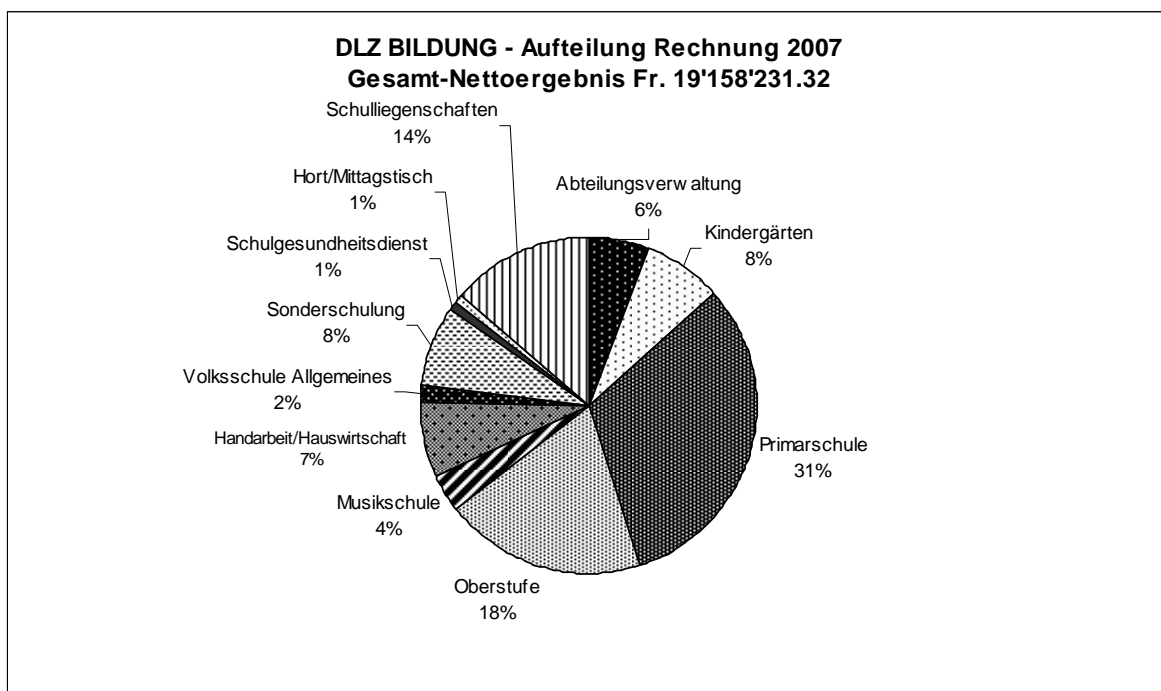
Im Schulhaus Schweikrüti, Gattikon, wurde 2007 eine weitere Lehrstelle für „Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst“ geschaffen und besetzt. Aus betrieblichen und organisatorischen Gründen werden die Schulhauswarte ab 1. Januar 2008 dem DLZ Liegenschaften unterstellt.

2. Kennzahlen

Primar- und Oberstufe	Schuljahr 05/06	Schuljahr 06/07	Schuljahr 07/08
Volksschüler	1209	1168	1151
Klassen	62	61	61
Lehrstellen	60.7	60.7	60.7
Kindergarten			
Kindergartenkinder	264	261	234
Kindergartenklassen	14, davon 1 Sprachheilkindergarten	14, davon 1 Sprachheilkindergarten	14, davon 1 Sprachheilkindergarten
Lehrstellen	14	14	14
Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)			
Schüler/innen Musikschule	845	849	836
davon Erwachsene	43	49	43

3. Finanzen

2005 schloss das DLZ Bildung mit einem Nettoaufwand von 19,598 Mio. Franken ab, 2006 waren es 19,589 Mio. Franken. Die Rechnung 2007 schliesst mit 19,158 Mio. Franken ab.



DLZ Liegenschaften

1. Einleitung

Das DLZ Liegenschaften hat die Planung und Umsetzung der nachfolgenden Arbeiten unterstützt:

- Seebad Bürger I Instandstellung Küche / Kiosk
- Schulhaus Berg Sanierung oberer und unterer Pausenplatz
- Schulhaus Feld Renovation u. Sanierung Küchen inkl. Lüftung
- Grundstück Schützenstrasse Voruntersuch / Beurteilung Altlasten
- Alterswohnheim Oeggisbüel Ausführung feuerpolizeiliche Auflagen
- Liegenschaft Freihof Ausführung Umbau und Sanierung
- Schulhaus Oelwiese Neubau 1. Etappe
- Kunsteisbahn Brand Ergänzungsbauten (Container)
- Schulhaus Schwandel Umbau, Renovation und Sanierung, 1. Etappe
- Schulhaus Sonnenberg Umnutzung roter Platz / Erstellung Beach-Sportanlage mit Spielplatz
- Liegenschaft Alpenstrasse 24 Zivilschutzanlage, Einbau von Bandräumen
- Schulhaus Berg, ehem. Schwimmbecken Planung Renovation, Sanierung, Um- und Ausbau
- Immobilienpolitik Neue Nutzung
- Immobilienpolitik Erarbeitung von Grundlagen

In der Laufenden Rechnung waren folgende Erneuerungsprojekte vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert (in Fr.)				Ausgeführt (in Fr.)			
	2006		2007		2006		2007	
Gemeindeliegenschaften	20	175'800	22	228'200	20	161'035	21	206'570
Schulliegenschaften innen	7	125'100	18	120'700	6	135'194	16	101'413
Schulliegenschaften aussen	5	46'300	14	107'000	4	38'263	13	100'201
Total	32	347'200	54	455'900	30	334'492	50	408'184

2. Forst

Die Nachfrage nach Holz ist gestiegen. So konnten 47,3 % des Hiebsatzes in der Region verwendet werden, wodurch lange Transportwege vermieden wurden, was ökologisch sinnvoll und wünschenswert ist.

3. Liegenschaften

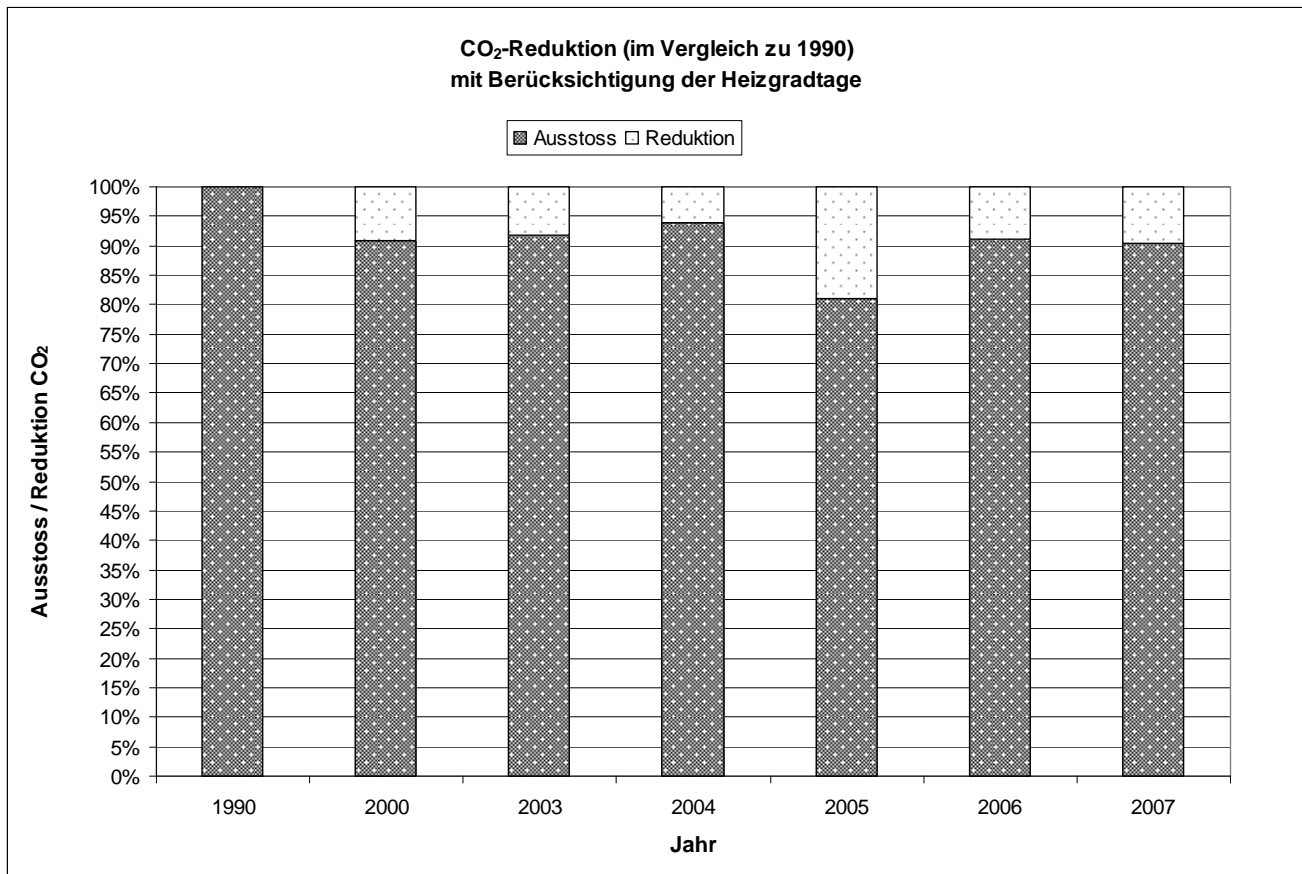
3.1 Bauvolumen

In der Investitionsrechnung waren folgende Bauvorhaben vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert (in Fr.)				Ausgeführt (in Fr.)			
	2006		2007		2006		2007	
Sanierungen	4	970'000	9	2'380'000	6	977'473	8	2'216'837
Neubauten	3	3'600'000	2	2'500'000	3	2'481'895	2	1'670'038
Total	7	4'570'000	11	4'880'000	9	3'459'368	10	3'886'875

3.2 CO2-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften

Für die Berechnung wurden die Liegenschaften aufgeteilt in Schulliegenschaften (inkl. Kindergärten), Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und Liegenschaften im Finanzvermögen.



Der CO₂-Ausstoss der gemeindeeigenen Liegenschaften im 2007 konnte im Vergleich zum 2006 nur unwesentlich verringert werden. Dies ist damit zu begründen, dass im 2007 keine Sanierungen an grossen Anlagen vorgenommen wurden. Auch wurde das Projekt "Breiteli" (Holz-Nahwärmeverbund) nicht realisiert.

4. Gemeindeeigene Mietobjekte

4.1 Mietobjekte

Die Gemeinde Thalwil besitzt insgesamt 140 Wohnungen. Davon sind 50 Wohnungen dem Verwaltungs- und 90 Wohnungen dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung erfolgt durch die Firma Ziegler Immobilien AG, Thalwil.

Die beiden Restaurants „Etzliberg“ und „Sihlhalden“ sowie der Bauernhof Sihlhalden sind durch langjährige Verträge verpachtet.

4.2 Lokale

Die Gemeinde besitzt insgesamt acht Lokale, die von Behörden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen für die verschiedensten Anlässe genutzt werden. Die Belegung der Lokale Trotte, Plattentreff und Schützenhalle ist an den Wochenenden (Freitag - Sonntag) grösser als unter der Woche (Montag - Donnerstag). Die Pfisterschüür ist wochentags besser ausgelastet, da verschiedene Vereine regelmässig ihre Proben dort abhalten. An den Wochenenden können wegen der baulichen Gegebenheiten nicht zwei Räume der Pfisterschüür am gleichen Tag vermietet werden. Die Belegung des Gemeindehaussaales fällt gering aus, da der Benützerkreis eingeschränkt ist.

Belegung in Prozenten der belegbaren Tage:

	Probe 1	Foyer	Kafi	Probe 2	Trotte	Schützen- halle	Platten- treff	Saal	Total
Mo. – Do.	100.00 %	100.00 %	69.90 %	100.00 %	11.73 %	22.96 %	3.57 %	14.29 %	52.81 %
Fr. – So.	17.09 %	20.51 %	52.14 %	53.47 %	45.54 %	63.37 %	38.61 %	10.89 %	37.70 %

5. Personelles

Dank der per Ende 2006 neu geschaffenen Stelle Technischer Hauswart / Betriebsleiter Pfistergut konnten Arbeitsabläufe verbessert und der Betrieb optimiert werden.

Seit längerer Zeit ist die Überführung der Hauswarte und Hauswarthilfen vom DLZ Bildung ins DLZ Liegenschaften ein Thema. Nach eingehender Prüfung des Vorhabens hat der Gemeinderat im November 2007 der Übernahme zugestimmt. Die neue Struktur kommt ab dem 1. Januar 2008 zum Tragen.

DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV)

1. Einleitung

Für das DLZ PBV stand die Arbeit hauptsächlich im Zeichen folgender spezieller Projekte:

- Lärmsanierung entlang der Verkehrsachsen
- Überarbeitung der Ortsplanung
- Verkehrsberuhigung
- Energieplanung
- Altlastensanierung im See und beim ehemaligen Gaswerk
- Zentrumsplanung
- Zürichseeweg zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüslikon
- Neugestaltung Alte Landstrasse / Schwandelstrasse
- Planung Seeufergestaltung Bürger
- Einführung WebGis

Seit Sommer 2007 werden die Archivakten des DLZ systematisch auf ihre Archivierungsnotwendigkeit überprüft. Diese Arbeiten werden 2008 abgeschlossen.

Im Dezember hat der Leiter des DLZ PBV als zusätzliche Aufgabe die Betriebsleitung der ARA Thalwil übernommen.

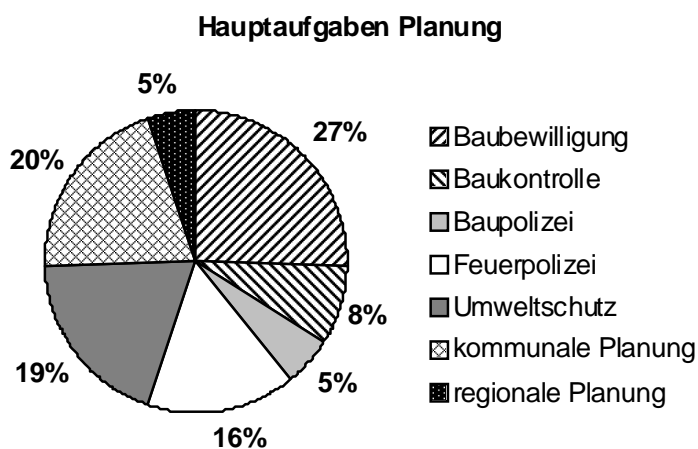
2. Personelles

Ein Lernender als Bauzeichner Tiefbau konnte nach dem Lehrabschluss für ein Jahr weiterbeschäftigt werden, um Rückstände insbesondere im Leitungskataster aufzuarbeiten.

3. Planung/Baubewilligungen/Baupolizei

Schwerpunkte im Bereich der Planung stellten das Konzept der Verkehrsberuhigung und der Private Gestaltungsplan „Güggel“ dar. Diese konnten je einer Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Im Rahmen der Überarbeitung der Ortsplanung liegt der Entwurf eines Entwicklungsleitbildes vor. Zur Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzepts sind verschiedenste Massnahmen realisiert worden, die der ökologischen Aufwertung dienen und gleichzeitig den Erholungswert der Bevölkerung steigern.

Für die Sanierung der öffentlichen WC-Anlagen wurde ein Konzept erarbeitet.



Baugesuche	2004	2005	2006	2007
Anzahl bewilligte Wohnungen (in Periode)	92	116	99	49
Anzahl fertiggestellte Wohnungen (in Periode)	80	25	55	68
Baukosten bearbeitete Neubaugesuche in 1'000 Fr.	77'302	58'462	42'628	30'435
Baukosten bearbeitete Umbaugesuche in 1'000 Fr.	50'781	19'314	29'411	61'777

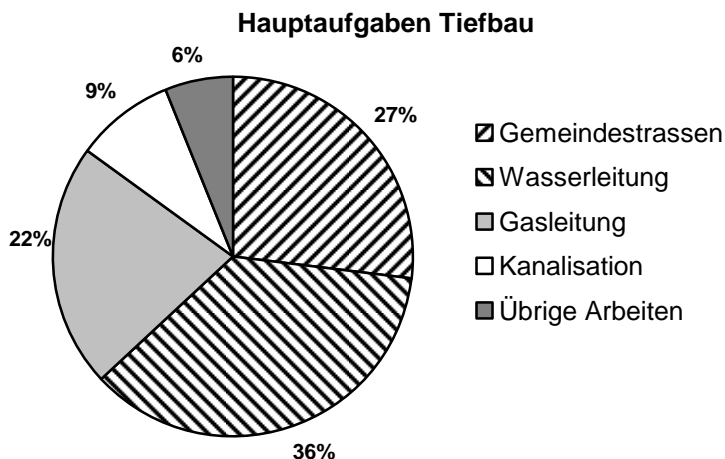
4. Energieplan

Zur Unterstützung der Ziele des Energieplanes wurde eine Energieberatung für private Bauinteressenten eingeführt. Die Energieverbrauchsrechnung für Thalwil wurde verfeinert. Mit ihrer Hilfe soll nachgewiesen werden können, dass Thalwil das festgelegte Ziel zur CO₂-Reduktion auch tatsächlich erreicht.

5. Tiefbau

Hauptaufgaben im vergangenen Jahr waren:

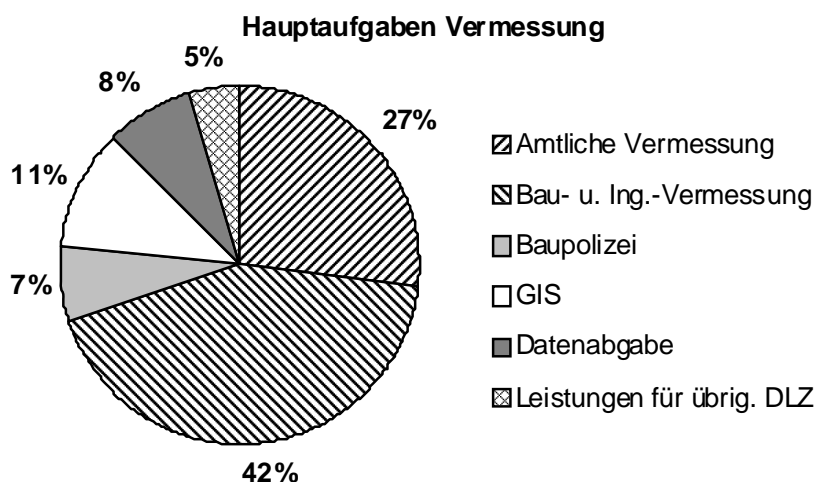
- die Neugestaltung der Alten Landstrasse bei der Migros
- der Bau des Kreisels Albisstrasse / Zürcherstrasse mit der Einmündung Dorfstrasse
- die Planung des Zürichseewegs zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüslikon
- das Erstellen des Generellen Entwässerungsplanes (GEP).



Der GEP ist so weit fortgeschritten, dass es im Jahr 2008 abgeschlossen werden kann. Projektierungs- und Sanierungsarbeiten von Strassen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen erfolgten im üblichen Umfang.

Werterhaltungsarbeiten	Menge	Durchschnittliche Kosten
Unterhalt Strassen / Wege	6'300 m ²	140 Fr. / m ²
Sanierung Kanalisation	650 m	260 Fr. / m

6. Vermessung



In der Abteilung Vermessung wurden die Mitarbeitenden laufend und auftragsbezogen auf der neuen GIS-Lösung „GeoMedia – GEOS Pro“ und auf dem neuen Messinstrument „Leica Tachymeter“ weitergebildet. Einige betriebliche Abläufe wurden überarbeitet und können nun flexibler und effizienter ausgeführt werden. Speziell in der Überwachung von Bauwerken (Deformationsmessungen) hat sich das Vermessungsamt neu positionieren können.

Im Herbst konnte auf der Basis der Vermessungs- und Leitungskatasterdaten in der Gemeindeverwaltung das WebGis eingeführt werden. Im WebGis können alle Mitarbeitenden der Verwaltung Sachdaten und Geoinformationsdaten aus verschiedenen Datensystemen und miteinander kombiniert abrufen.

DLZ Infrastruktur

1. Einleitung

Im Geschäftsjahr 2007 sind weniger Heizgradtage (-186) und grössere Niederschlagsmengen (+18.4 mm) zu verzeichnen. 21 Schneefall-Tage, 56 Frost-Tage und 18 Eis-Tage sowie 37 Sommer-Tage und zwei Hitze-Tage beeinflussten und bestimmten die Tätigkeit im DLZ Infrastruktur.

2. Personelles

Die Betriebsleitung der ARA wurde per 1. Dezember 2007 infolge des Austritts des Leiters DLZ Infrastruktur an den Leiter DLZ Planung, Bau und Vermessung übergeben. Damit ist die Kontinuität, vor allem im laufenden Projekt Erneuerung EMSRL-Anlage (Elektro, Messungen, Steuerung, Regelung, Leitsystem), gewährleistet.

3. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

3.1 Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung erfolgte die Untersuchung eines Leitungsabschnittes in der Gattikonstrasse durch die Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschäden (SGK). Der entsprechende Ergebnis-Bericht führte zu ersten Besprechungen mit dem EKZ über potenzielle Massnahmen.

3.2 Gasversorgung

Im Vordergrund stand die Beteiligung an der Erdgas Regio AG. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2007 wurde dem Aktionärsbindungsvertrag der Erdgas Regio zugestimmt. Die Allgemeinen Anschluss- und Lieferbedingungen für Erdgas wurden per 1. November 2007 durch die Infrastrukturkommission angepasst und der neue Gastarif vom Gemeinderat genehmigt. An der Gewerbeschau Langnau a.A. fand der Auftritt der Gasversorgung auf zwei Ebenen statt. Zum einen war sie Co-Sponsor, zum anderen richtete sie an der Ausstellung in der Turnhalle Schwerzi einen Stand ein. Die Leitungsnetzverbindung der Gasversorgung Thalwil mit Adliswil (Noteinspeisung) inkl. Leitungsbau und Übernahme-station konnte realisiert werden.

3.3 Abwasserbeseitigung

Durch den erhöhten Niederschlag mussten die Regenwasserklärbecken vermehrt gereinigt werden. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wurde das Regenwasserklärbecken Kapf mit einer Gaswarnanlage ausgerüstet.

3.4 Gemeindestrassen

Der Kommunal-Trak Aebi KT65 mit Frontmäherwerk, Absaugcontainer und Salzstreuer musste ersetzt werden.

3.5 Öffentliche Anlagen

Die Neuerstellung und Aufwertung Spielplatz Seeanlage Farb ist abgeschlossen. Der Ein- und Ausgang der Parkanlage bzw. Spielplatz Platte ist mit einem zweiteiligen Flügeltor gesichert worden.

3.6 Abfallentsorgung

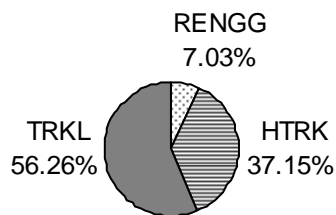
Der Vertrag mit bestehender ARGE Abfalltransporte im Bezirk Horgen wurde um ein Jahr verlängert.

4. Kennzahlen

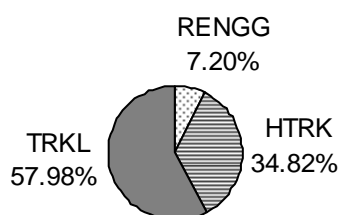
4.1 Wasser

	2005	2006	2007
Wasserverkauf (m3/Jahr)	1'188'478	1'197'152	1'161'912
Wasserabgabe (l/Tag und Einwohner)	255	257	244
Wassertarif (Fr./m3)	1.20	1.20	1.20
Leitungsbau			
- Ersatz (m)	924	1'343	1'075
- Neubau (m)	586	285	0

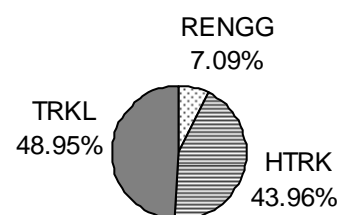
Das gesamte Leitungsnetz beträgt Ende 2007 66'069 m.



Wassergewinnung 2005



Wassergewinnung 2006



Wassergewinnung 2007

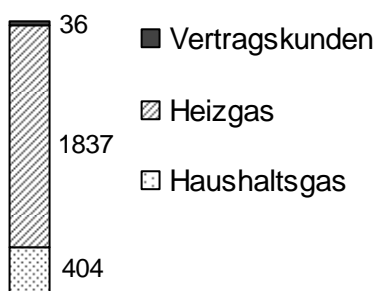
TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A.

HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg

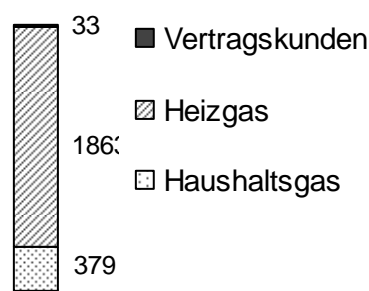
4.2 Gas

	2005	2006	2007
Gasbezug (Mio. kWh)	182.3	177.4	161.3
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh)	4.7/5.9	5.9/6.3	6.3/6.8
Leitungsbau Gas, gesamtes Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden, Langnau a.A.			
- Ersatz (m)	591	749	730
- Neubau (m)	1'888	1'480	423

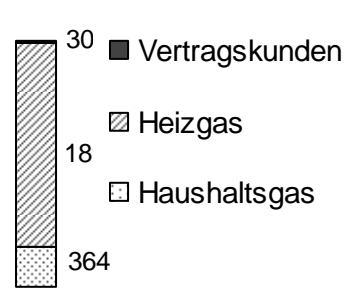
Das gesamte Leitungsnetz beträgt Ende 2007 70'273 m.



Anzahl Gaszähler 2005



Anzahl Gaszähler 2006



Anzahl Gaszähler 2007

DLZ Regionales Informatikzentrum Zimmerberg (RIZZ)

Das DLZ RIZZ wurde im Dezember aufgrund von Verwechslungen mit dem RIZ Wetzikon und des Markenschutzes auf Zimmerberg Informatik (ZI) umbenannt.

1. Regionale Informatikzusammenarbeit

Der eingeschlagene Weg der Zusammenarbeit wird weiter verfolgt. Unterschiedliche Produkte, Abläufe, Geschäftskulturen, Beschaffungskompetenzen, Buchhaltungsgrundsätze usw. erschweren ein effizientes Arbeiten. Um diese Rahmenbedingungen zu verbessern, wird die Gründung der geplanten Aktiengesellschaft in den beteiligten Gemeinden im Juni 2008 den Gemeindeversammlungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

2. Personelles

Die im letzten Geschäftsbericht aufgezeigten notwendigen personellen Verbesserungen wurden im Frühsommer bewilligt. Einerseits konnte eine auf zwölf Monate befristete Informatikerstelle besetzt werden und andererseits konnte ein Lernender, der im Juli die vierjährige Lehre beendet hat, weiterverpflichtet werden. Die eingeleiteten Verbesserungen wurden durch das Ausscheiden des zweiten System-Engineers zunichte gemacht. Die Suche eines geeigneten Nachfolgers gestaltete sich äusserst schwierig – die Stelle konnte im Jahr 2007 nicht mehr besetzt werden.

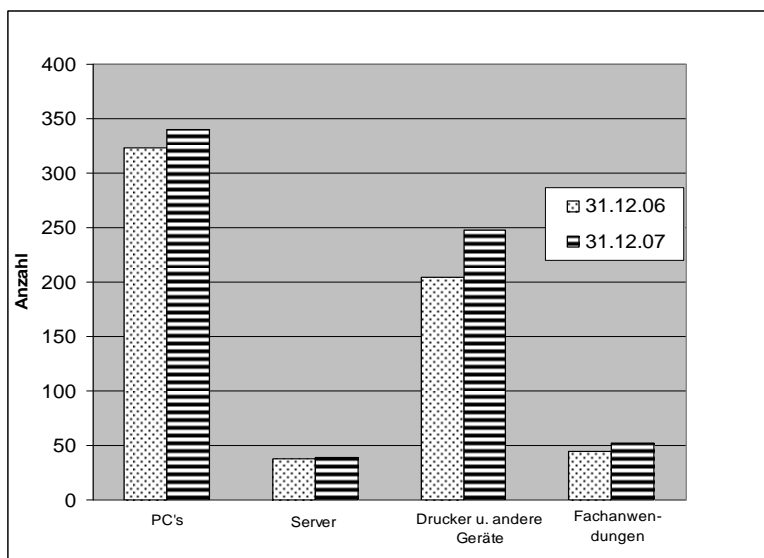
3. Projekte

Im Laufe des Jahres wurden in den drei Gemeinden folgende Projekte realisiert:

- Einführung 8 neuer Fachanwendungen
- Ersatz von 102 6-jährigen PC's in Thalwil
- Planung und Inbetriebnahme neues Leunet-VPN-Netz von Sunrise auf Glasfaserbasis für die Verbindung der drei beteiligten Gemeinden
- Planung und Umbau des Serverraumes in Horgen
- Planung und Konzepterarbeitung der Zusammenführung der Informatik- Infrastruktur Horgen in diejenige des RIZZ

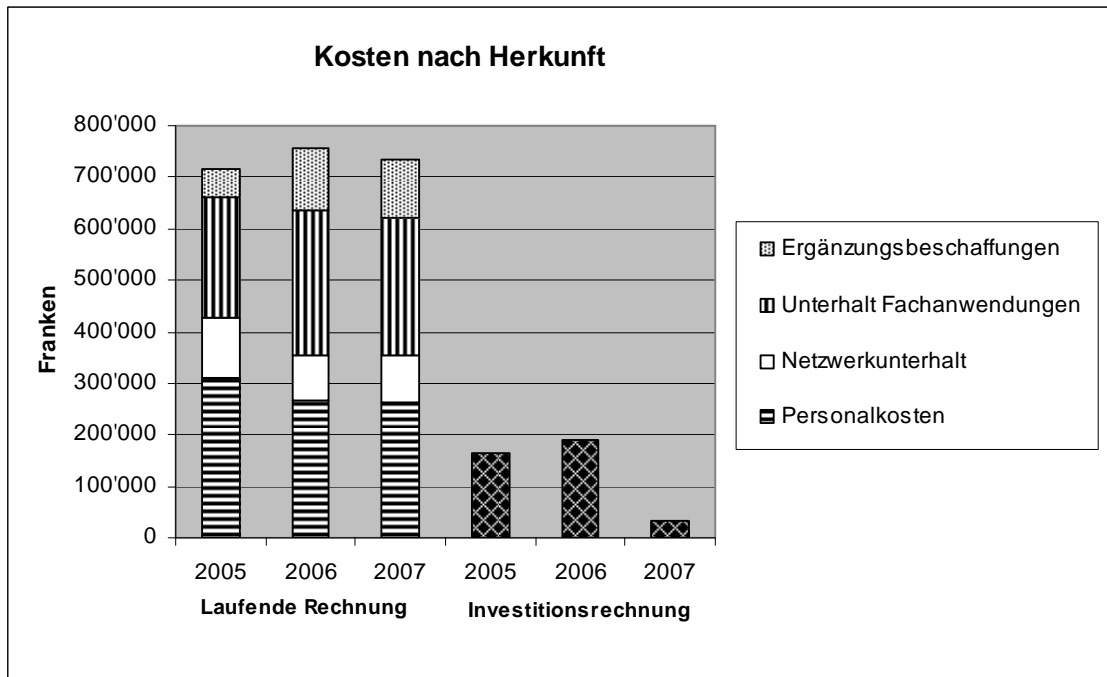
Des Weiteren haben die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung der Aktiengesellschaft wesentliche Ressourcen beansprucht.

4. Kennzahlen Hard- und Software



5. Finanzielles

Für das Jahr 2007 wurde erstmals ein getrennter Kontenbereich „DLZ RIZZ“ geführt, und zwar so, als ob dieses eine eigene Firma wäre.



Personalkosten inkl. Sozialleistungen und exkl. Kosten für Weiterbildung, Arbeitsplatz, Spesen, Handy, etc.

Die tieferen Personalkosten resultieren daraus, dass die Dienstleistungen des DLZ-Leiters für die AG-Gründung den Gemeinden Horgen und Oberrieden anteilmässig in Rechnung gestellt werden konnten.

Legislatur 2006 bis 2010

1. Vorwort: Erläuterung der Struktur

Der Gemeinderat hat die von den Kommissionen beantragten Legislaturschwerpunkte und -ziele – ausgehend vom Leitbild – fünf Themenkreisen zugeordnet. Die Leitbildwerte sind in unterschiedlichem Masse beeinflussbar. Die festgelegten Themenkreise umfassen daher die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Standort-Attraktivität von Thalwil.

Themen, bei denen Thalwil aktiv Einfluss nehmen will, sind Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit / Soziales / Dienstleistungsangebote der Gemeinde / Finanzen – Steuerfuss. Der Gemeinderat verabschiedete die folgenden Ziele am 19. Oktober 2006.

2. Legislaturziele, Zwischenbericht

Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit		Stand der Umsetzung Ende 2007	Kommission
Werterhaltung Gemeindeinfrastruktur			Infrastrukturkommission
-	Die Mittel für die kontinuierliche Werterhaltung der Gemeindeinfrastruktur für Trinkwasser, Gas und Abwasser gemäss längerfristiger Planung stehen zur Verfügung und werden optimal eingesetzt.	Die Instrumente zur Planung von Erneuerung und Ersatz werden konsequent angewendet. Die Investitionen sind gebührenfinanziert.	
Verkehrsberuhigung			Planungs- und Baukommission
-	Die Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Quartieren sind – wo sinnvoll – geplant und realisiert.	Die Gemeindeversammlung hat am 20. September 2007 dem Konzept der Verkehrsberuhigung mit den beiden Massnahmenpaketen technische und gestalterische Massnahmen auf Sammelstrassen und Tempo-30-Zonen zugestimmt. Dabei folgte sie dem Variantenvorschlag „midi“ des Gemeinderates. Ein Drittel der an der Gemeindeversammlung Anwesenden verlangte eine Urnenabstimmung. <i>Der Kredit für das Projekt wurde 24. Februar 2008 mit grosser Mehrheit abgelehnt.</i>	
Energieplan zur Reduktion von CO₂			Gemeinderat
-	Die Umsetzung des Sachplanes Energie wird laufend überwacht. Die Zielerreichung wird mit Informations- und Koordinationsdienstleistungen an Dritte unterstützt. Die Ziele des Sachplanes Energie bezüglich Reduktion der CO₂-Emissionen werden bis 2010 erreicht.	Zur Unterstützung der Ziele des Energieplanes wurde eine Energieberatung für private Bauinteressenten eingeführt. Die Energieverbrauchsberechnung für Thalwil wurde verfeinert. Mit ihrer Hilfe soll nachgewiesen werden können, dass Thalwil das festgelegte Ziel zur CO ₂ -Reduktion auch tatsächlich erreicht. Ende 2007 betrug die Reduktion gegenüber 1990 17 Prozent.	

Bildung		Kommission	
Qualitativ gute Umsetzung des Volksschulgesetzes		Schulpflege	
-	Das Volksschulgesetz ist bis 2011 umsichtig umgesetzt.	<p>Gemäss Vorgaben der Bildungsdirektion sind folgende Bereiche bereits umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ab Schuljahr 2006/07 sind alle Schulen geleitet. Die Anstellungsbedingungen der Schulleitungen entsprechen den kantonalen Vorgaben. - Im Schuljahr 2006/07 wurden flächendeckend vom Kindergarten bis inkl. Sekundarstufe Blockzeiten eingeführt. - Für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen befindet sich Thalwil in der ersten Staffel. Ab Schuljahr 2008/09 werden erste Massnahmen der integrativen Förderung umgesetzt. - Die Kantonalisierung der Kindergärten erfolgte per 1. Januar 2008. - Die Tagesstrukturen (Hort / Mittagstisch) sind eingerichtet. 	
Prüfung des Angebotes „Tagesschule“		Schulpflege	
-	Das Bedürfnis nach einer Tagesschule ist abgeklärt. Eine genügend grosse Nachfrage vorausgesetzt, ist der Standort bestimmt und das abstimmungsreife Konzept zuhänden des Souveräns ausgearbeitet.	Mit der Planung wird in der zweiten Hälfte 2008 begonnen.	
Gezielte individuelle Förderung (Chancengleichheit)		Schulpflege	
-	Die Schule Thalwil bietet allen Schülerinnen und Schülern eine optimale und adäquate Förderung – unter Berücksichtigung ihrer Eignungen und Neigungen.	Die Schule bietet einen breiten Fächer an Fördermassnahmen und Therapien an. Mit der Einführung der integrativen Förderung werden die bisherigen Kleinklassen ab dem Schuljahr 2008/09 gestaffelt aufgehoben und alle Kinder in Regelklassen geschult.	
Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit (inkl. Anschlusslösungen)		Schulpflege	
-	Die Schule Thalwil erreicht eine hohe Quote an optimalen und adäquaten Anschlusslösungen für Schülerinnen und Schüler – innerhalb der obligatorischen Schulzeit als auch im Anschluss daran.	Ab der 6. bis in die 9. Klasse schaffen durchschnittlich 14 Prozent der Schülerinnen und Schüler den Übertritt in eine Mittelschule. Ende des Schuljahres 2006/07 verfügten 96 Prozent der Schulabgängerinnen und Schulabgänger über eine Anschlusslösung. Schülerinnen und Schüler, die keine Anschlusslösung gefunden haben, werden durch die Jugend- und Schulsozialarbeit begleitet, um im Berufsleben einen Platz zu finden.	

Soziales		Kommission	
Integration in 1. Arbeitsmarkt		Sozialkommission	
-	Die Massnahmen zur Integration von Sozialhilfe Beziehenden in den 1. Arbeitsmarkt greifen, die Sozialhilfekosten vermindern sich langfristig.	Mit Reap Schweiz, Integrationsmanagement AG, konnte ein Vertrag zur Vermittlung von Sozialhilfebeziehenden abgeschlossen werden. Bisher konnten sieben Personen erfolgreich vermittelt werden. Der Zweckverband Soziales Netz Horgen startete mehrere Projekte neu, die eine gezielte Integration anstreben wie beispielsweise ‚Recyclo‘ – ein Beschäftigungsprogramm, welches ausgebaut wurde, oder ‚go!‘ – ein Projekt für junge Erwachsene.	
Dienstleistungsangebote der Gemeinde		Kommission	
Räumlichkeiten für Jugendarbeit		Sozialkommission	
-	Dem Team der Jugend- und Schulsozialarbeit stehen für die Jugendlichen optimale Räume zur Verfügung, welche ein effizientes Arbeiten erlauben.	Die Bedürfnisse der Jugendlichen wurden an der Jugendsession vom Mai 2007 erfasst. Im November 2007 fand ein Rundgang durch Jugendräume von verschiedenen Gemeinden statt. Zurzeit befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Evaluation und Planung.	
Qualitätssicherung		Gemeinderat	
-	Die Verwaltung erbringt effizient bedarfsgerechte Leistungen. Geeignete Massnahmen zur laufendsten Qualitätssicherung sind eingeführt.	Die Balanced Score Card (BSC) mit Zielen, Messgrössen, Zielgrössen und Reporting ist eingeführt. In verschiedenen DLZ bestehen interne Kontrollsysteme. Sowohl für DLZ-interne als auch für DLZ-übergreifende Abläufe existieren zahlreiche Prozessbeschreibungen, die laufend angepasst und ergänzt werden. Der Antrag einer Arbeitsgruppe über ein Konzept „Reklamationswesen“ ist vorbereitet. Die Einführung einer Geschäftskontroll-Software ist in Prüfung. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wird noch vor Mitte 2008 eingesetzt.	
Regionales Informatikzentrum Zimmerberg		Gemeinderat	
-	Das selbsttragende Regionale Informatikzentrum (RIZZ) ist selbstständig und in eine neue Rechtsform überführt. Die angeschlossenen Gemeinden erhalten bedarfsgerechte, kostengünstige Dienstleistungen in guter Qualität.	Das DLZ Zimmerberg Informatik erbringt seit Ende 2006 Informatikleistungen für die Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil. Ursprünglich war vorgesehen, das DLZ per 2008 in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft zu überführen. Die detaillierte Ausgestaltung der notwendigen Unterlagen brauchte aber mehr Zeit als vorgesehen. Der Antrag zur Gründung der AG erfolgt in allen drei Gemeinden an der Juni-Gemeindeversammlung 2008.	

Abfallentsorgung: Prüfung einer Hauptsammelstelle		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Für den Entscheid für oder gegen die Realisierung einer Hauptsammelstelle liegen umfassende Entscheidungsgrundlagen inklusive Variantenabklärungen vor.	Wegen mangelnder Personalressourcen im Gesundheitssekretariat liegen die Entscheidungsgrundlagen erst Anfang 2009 vor.
Regionalisierung der Kultur prüfen		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Das Kulturförderkonzept ist konsolidiert, umfassende Entscheidungsgrundlagen inklusive Variantenabklärungen für eine Regionalisierung von Kulturangeboten liegen vor.	Wegen mangelnder Personalressourcen der Fachstelle Kultur kann das Ziel nur teilweise und mit zeitlicher Verzögerung realisiert werden.
Sportförderung		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz gemäss Sportleitbild und Sportkonzept ist realisiert.	Wegen mangelnder Personalressourcen der Fachstelle Sport kann das Ziel zurzeit nicht realisiert werden.
Spielplatzgestaltung		Infrastrukturkommission
-	Thalwils öffentliche Spielplätze sind saniert. Sie sind sicher und pädagogisch wertvoll eingerichtet.	Die Spielplätze Walchli (2006), Chupel (2006), Farb (2007) und Etlzberg (2007) sind nach den beiden Leitsätzen saniert. Die Spielplätze Gerbi und Platte werden in den Jahren 2008 bis 2010 saniert.
Naherholungsgebiet Wald		Liegenschaftskommission
-	Die Funktion des Waldes als Lebensraum und Naherholungsgebiet ist aufgewertet. Die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Nutzung ist definiert.	Das Projekt „Tripelbudgetierung Wald“ wird bis Ende 2008 abgeschlossen. Zurzeit wird ein neues Betriebsgebäude realisiert, welches durch die Landforstkorporation sowie die Gemeinden Langnau, Horgen Oberrieden und Thalwil finanziert wird. Voraussichtlich erfolgt der Bezug im November 2008. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung wird fortgeführt.
Seeufergestaltung Marbach / Ruderclub		Planungs- und Baukommission
-	Der Seeuferweg zwischen der Gemeindegrenze zu Rüschiikon und der Gerbi-Anlage ist in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Ruderclub Thalwil realisiert.	Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2007 stimmte dem Kredit von 800'000 Franken für die Realisierung des Zürichseeweges zu. Der Beitrag des Kantons von 400'000 Franken wurde ebenfalls zugesagt. Die Vorgehen für die verschiedenen Bewilligungsverfahren konnten noch vor Ende 2007 mit den zuständigen kantonalen Stellen koordiniert werden. Wegen Rücksichtnahmen auf Sperrzeiten für Wasserbauten im See und auf die saisonalen Aktivitäten des Ruderklubs kann die bauliche Realisierung erst im Herbst 2008 erfolgen.

Planung Seeufergestaltung Bürger		Planungs- und Baukommission
-	Die Planung der Seeufergestaltung Bürger ist abgeschlossen. Diese umfasst die Zusammenlegung der beiden Seebäder, die Nutzungsentflechtung zwischen Seebäder und Hafen.	Erste Gespräche mit der kantonalen Baudirektion haben gezeigt, dass bei einer Verlegung der Bootsplätze die Machbarkeit eines neuen Hafens einen kritischen Aspekt darstellt. Deshalb wurden vier Orte festgelegt, an denen ein neuer Hafen geprüft werden soll. Zur Standortevaluation ist ein hydrobiologisches Gutachten erforderlich, weil die Umweltverträglichkeit eine Vorbedingung für jedes Projekt ist. Aufgrund der Fortpflanzungsperiode der Wasserinsekten und der Vegetationsperiode der Wasserpflanzen kann dieses Gutachten erst zwischen Juni und September 2008 ausgeführt werden.
Busverbindung nach Adliswil		Planungs- und Baukommission
-	An Werktagen besteht während den Hauptverkehrszeiten zwischen Adliswil und Thalwil eine Busverbindung, welche nach Ablauf der vierjährigen Versuchsphase in das ZVV-Angebot integriert wird.	Der Busbetrieb ist bis Dezember 2008 gesichert. Im Jahr 2007 hat sich die Passagierfrequenz mit durchschnittlich rund 12 Einsteigern pro Kurs gut entwickelt. Der Versuchsbetrieb soll um zwei weitere Jahre bis Dezember 2010 verlängert werden. Anschliessend soll die Linie 156 definitiv in das Regelangebot des ZVV aufgenommen werden.
Ortsplanung		Planungs- und Baukommission
-	Die Revision des Zonenplans sowie der Bau- und Zonenordnung ist abgeschlossen, für die Stärkung der einzelnen Quartiere sind Ziele und Massnahmen aufgrund einer Quartieranalyse festgelegt.	Die erste Phase, in der Quartieranalysen mit Stärken- und Schwächenprofilen erstellt wurden, ist abgeschlossen. In der zweiten Phase hat die Projektkommission Ortsplanung die Entwicklung der Quartiere in einen längerfristigen Rahmen gestellt und dazu ein Leitbild resp. einen Entwicklungsplan erarbeitet. Dieser Entwicklungsplan äussert sich zu den Aspekten Bevölkerung, Siedlungsentwicklung, Wohnen, Erholung und Freizeit, Arbeit und Konsum, Verkehr, Landschaftsentwicklung sowie Energie und Umwelt.
Systematische Planung der Strassensanierung		Planungs- und Baukommission
-	Der Zustand der Gemeindestrassen wird periodisch beurteilt und erfasst und in einen langfristigen Sanierungsplan übertragen.	Das Konzept ist erarbeitet. Dieses sieht vor, den Zustand der Strassen im Dreijahresturnus zu beurteilen und zu erfassen. Damit können kurzfristig die Sanierungsplanungen erfolgen. Mittelfristig lassen sich auch Aussagen über die Zustandsänderung der Gemeindestrassen machen. Die für die Erfassung notwendige Software ist beschafft und installiert. Die erstmalige Erfassung der Zustandsdaten ist in Vorbereitung.
Konzept öffentliche WC-Anlagen		Planungs- und Baukommission / Infrastrukturkommission
-	Das Konzept für öffentlichen WC-Anlagen ist erstellt. Danach sind diese bedarfsgerecht platziert und benutzergerecht ausgestattet.	Das WC-Konzept ist erarbeitet und am 10. Juli 2007 vom Gemeinderat genehmigt worden. Die Ausschreibung für die Beschaffung der ersten WC-Anlage gemäss Konzept ist in Vorbereitung.

Finanzen		Kommission	
Einführung Globalbudget		Gemeinderat	
-	In mindestens drei Pilotbereichen sind Globalbudgets eingeführt.	Projektstart war im März 2007. Mit externer Unterstützung wurde je ein Workshop für die Leiter DLZ und den Gemeinderat durchgeführt, um die Instrumente von Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER) einerseits und Globalbudget (GB) andererseits kennen zu lernen. Vorentscheide des Gemeinderats zu KLER und GB folgen im Frühjahr 2008.	
Sanierung Schulhaus Schwandel		Liegenschaftskommission	
-	Die Werterhaltung des Gebäudes ist gesichert. Dank Raumanpassungen sind die Räumlichkeiten optimal genutzt, der Zugang ist hindernisfrei.	An der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 wurde der Kredit von 3.2 Mio. Franken inkl. MwSt. für die Umsetzung der Innen- und Aussensanierung, für Raumanpassungen und energetischen Massnahmen bewilligt. - Baubeginn 1. Etappe: Sommer 2007 - Baubeginn 2. Etappe: Frühjahr 2008 - Bauvollendung: Ende 2008	
Sanierung Schulhaus Oelwiese, Erstellung eines Ergänzungsbaus		Liegenschaftskommission	
-	Die Werterhaltung des Gebäudes ist gesichert. Der Neubau ist realisiert. Dank Raumanpassungen sind die Räumlichkeiten optimal genutzt, der Zugang ist hindernisfrei.	An der Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004 wurde der Kredit von 6.2 Mio. inkl. MwSt. für die Umsetzung der Sanierungs- und Umbauarbeiten des Schulhauses Oelwiese sowie für den Ergänzungsbaus bewilligt. - Rekursverfahren: 2004 bis 2006 - Baubeginn Neubau: April 2007 - Bezug Neubau: August 2008 - Baubeginn Sanierung und Umbau: September 2008 - Bezug Altbau: Mai 2009	
Sanierung Schulhausanlage Sonnenberg		Liegenschaftskommission	
-	Die Werterhaltung der Anlage ist gesichert, der Zugang ist hindernisfrei.	Die Planung startet im Frühjahr 2008 - Vorlage: Urnenabstimmung im September 2009 - Baubeginn: Sommer 2010	

Erneuerung Turnhalle Platte		Liegenschaftskommission
-	Die Werterhaltung der Turnhalle ist gesichert, der Sport- und Turnbetrieb ist sicherer, effizienter und komfortabler.	Die Planung startet im Frühjahr 2008 - Vorlage: Urnenabstimmung im Februar 2009 - Baubeginn: Sommer 2009
Neubau Wohnsiedlung Breiteli		Liegenschaftskommission
-	Der Neubau ist realisiert. Thalwil verfügt über ein zeitgerechtes Wohnungsangebot mit preisgünstigen Mieten. Die Energieversorgung mit Holzschrotzel / Erdgas unterstützt den Sachplan Energie bzw. trägt zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei.	Der Gemeinderat hat das Geschäft im November 2006 zurückgezogen. siehe auch den folgenden Bericht zur Immobilienpolitik
Immobilienpolitik		Gemeinderat
-	Die strategische Richtung für die künftige nachhaltige Nutzung von kommunalen Liegenschaften und Anlagen ist definiert.	Für eine bessere politische Abstützung wurde die Arbeitsgruppe Immobilienpolitik im Frühjahr 2007 um fünf externe Personen erweitert. Sie besteht nun aus neun Mitgliedern. Die Arbeitsgruppe präzisierete Grundsatzkriterien und Ziele der künftigen Immobilienpolitik und erstellte eine Projektliste mit Prioritäten. Es ist vorgesehen, ein bis zwei Projekte gleichzeitig in Angriff zu nehmen und parallel dazu einen neuen Lösungsvorschlag für die Wohnsiedlung Breiteli zu erarbeiten.
Zentrumsplanung		Gemeinderat
-	Varianten zur Aufwertung der Gotthardstrasse sind überprüft, die beste Lösung wird umgesetzt.	Für eine Aufwertung der Gotthardstrasse sind flankierende Massnahmen zur Entlastung vom Fahrzeugverkehr erforderlich. Vorrangig wird ein Ersatz der Parkierung entlang der Gotthardstrasse in unmittelbarer Nähe angestrebt. Eine Lösung mit Neubau eines Geschäftshauses und angrenzendem Parkhaus auf dem P+R-Areal nördlich des bestehenden Güterschuppens ist nach Auskunft der SBB-Vertreter aus wirtschaftlichen Gründen zurzeit nicht realisierbar. Hingegen stösst das Projekt einer Umnutzung des bestehenden Güterschuppens für Gewerbe und Dienstleistung auf Interesse. Durch eine Verlängerung der nördlichen Bahnhof-Passerelle soll die Gotthardstrasse an den Güterschuppen angebunden und durch eine neue Fussgängerzone mit der Bahnhofstrasse verbunden werden. Die Gotthardstrasse ist als Fussgängerzone und die Bahnhofstrasse als Fahrverkehrsweg mit Parkierungsmöglichkeit vorgesehen.

Interkommunale Zusammenarbeits-Vereinbarungen

Thalwil arbeitet mit verschiedenen Gemeinden zusammen. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

1. Zweckverbände

Zweckverbände sind selbständige Körperschaften des öffentlichen Rechts und gemäss Kantonsverfassung demokratisch zu organisieren. Sie regeln ihre Aufgaben und ihre Organisation in Statuten.

Für den Beitritt zu Zweckverbänden sowie die Änderung der Verbandsstatuten ist die Gemeindeversammlung zuständig. Kredite werden abhängig von der Höhe an der Urne oder an der Gemeindeversammlung bewilligt.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Bildung			
Schulpsychologischer Dienst Horgen	Gemeinsame Führung eines schulpsychologischen Dienstes	alle Bezirksgemeinden (Ausnahme Adliswil)	Horgen
Berufswahlschule Horgen	Möglichkeit für ein weiteres Schuljahr für noch nicht berufswahlreife Schülerinnen und Schüler	alle Bezirksgemeinden	Oberrieden
Heilpädagogische Schule Horgen	Durchführung von Sonderschulung in Form einer Tagesschule	Adliswil, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Rüslikon, Thalwil	Horgen
Gesellschaft			
Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen	Kehrichtverwertung	Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau a. A., Oberrieden, Richterswil, Rüslikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil	Horgen
Infrastruktur			
Seewasserwerk TRKL	Versorgung der beteiligten Gemeinden mit Trinkwasser aus dem Zürichsee	Thalwil, Rüslikon Kilchberg, Langnau a.A.	Thalwil DLZ Infrastruktur

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Planung und Bau			
Abwasserreinigungsanlage ARA Thalwil	Betrieb einer zentralen Abwasser-Reinigungsanlage an der See-strasse in Thalwil	Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden	Thalwil DLZ Planung, Bau und Vermessung
Abwasserreinigungsanlage ARA im Sihltal	Betrieb, Ausbau und Erneuerung der gemeinsamen, zentralen Abwasserreinigungsanlage (ARA) zwischen Sihl und Bruchstrasse im Entlis-berg	Adliswil, Langnau, Thalwil	Adliswil
Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ZPZ	Förderung der geordneten räumlichen Entwicklung im Verbandsgebiet	alle Bezirksgemeinden	Thalwil, DLZ Planung, Bau und Vermessung
Soziales			
Soziales Netz Horgen	Erbringung von Dienstleistungen im Sozialbereich	Bezirksgemeinden (ausser Richterswil)	Horgen

2. Anschlussverträge

Der Anschlussvertrag ist ein einfacher, öffentlich-rechtlicher Vertrag unter Gemeinden. Damit wird kein neues, verselbständigt Organ geschaffen.

Für den Abschluss von Anschlussverträgen ist der Gemeinderat bzw. die Schulpflege zuständig, sofern damit Ausgaben verbunden sind, welche die Kreditkompetenz des Gemeinderates nicht übersteigen.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Bildung			
Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO	Betreiben einer gemeinsamen Musikschule für Kinder und Jugendliche von Thalwil und Oberrieden	Thalwil und Oberrieden	Thalwil, DLZ Bildung
Gesellschaft			
Zivilstandskreis Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	Zusammenarbeit im Zivilstandsbereich	Kilchberg, Rüschlikon, Thalwil	Thalwil, DLZ Gesellschaft
Anschlussvertrag Stiftung Krankenhaus Sanitas (20 %)	Spitalversorgung gemäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Adliswil, Kilchberg, Langnau a. A., Rüschlikon, Thalwil, Stadt Zürich	Kilchberg

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Anschlussvertrag Stiftung Spital Zim- merberg (60 %)	Spitalversorgung ge- mäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Hirzel, Horgen, Hütten, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil	Horgen
Anschlussvertrag Spitalkreis Stadt Zürich (20 %)	Spitalversorgung ge- mäss Zuteilung der Gesundheitsdirektion	Adliswil, Kilchberg, Lang- nau a. A., Rüschlikon, Thalwil, Uitikon	Zürich <i>(Vertrag ist noch nicht unterzeichnet)</i>
Planung und Bau			
Zusammenarbeit im Vermessungs- und Tiefbauwesen	Zusammenarbeit und personelle Unterstüt- zung sowie Betrieb eines Geodaten-Zent- rums in Horgen	Horgen, Thalwil	
Sicherheit			
Feuerwehr	Besorgung des gesam- ten Feuerwehrwesens	Thalwil, Oberrieden	Thalwil DLZ Sicherheit
Zivilschutz	Gemeinsame Zivil- schutzorganisation	Thalwil, Oberrieden	Thalwil DLZ Sicherheit
Seerettungsdienst	Gemeinsame Besorgung des Seerettungsdienstes	Horgen, Thalwil, Ober- rieden, Herrliberg	Horgen

3. Sonstige Verträge

Der Abschluss von sonstigen Verträgen fällt in die Kompetenz des Gemeinderates.

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Forst			
Vertrag über das Forstrevier	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung der gemeinsamen Erfüllung des Waldgesetzes • Anstellung eines gemeinsamen Försters 	Thalwil Langnau a.A. Oberrieden	Thalwil DLZ Liegenschaften
Planung und Bau			
Feuerungskontrollmessungen	Durchführung von amtlichen Feuerungskontrollmessungen für die Gemeinde Oberrieden durch den Feuerungskontrolleur der Gemeinde Thalwil	Oberrieden, Thalwil	Thalwil DLZ Planung, Bau und Vermessung
Sicherheit			
Gemeindepolizei	Zusammenlegung Pikett- und Patrouillendienst	Thalwil Oberrieden	Thalwil, DLZ Sicherheit
Interkommunale Vereinbarung über die polizeiliche Zusammenarbeit	Gemeindeübergreifende Schwerpunktaktionen	Adliswil, Horgen Kilchberg, Oberrieden, Richterswil, Rüslikon, Thalwil, Wädenswil	Oberrieden (Vorsitz)
Infrastruktur			
Wasserversorgung HTRK, einfache Gesellschaft	Versorgung der beteiligten Gemeinden mit Trinkwasser aus dem Bibertal	Horgen, Thalwil, Rüslikon, Kilchberg	Thalwil; DLZ Infrastruktur
ARGE Abfalltransporte	Transportleistungen sowie weitere Logistikleistungen im Bereich Entsorgung	Alle Bezirksgemeinden (Ausnahmen Adliswil und Wädenswil)	Aktuell Langnau a.A.

4. Beteiligungen an Akteingesellschaften

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Infrastruktur			
Erdgas Regio AG	Beschaffung von Erdgas und dessen Transport insbesondere für die Aktionäre, Versorgung ihrer Aktionäre mit Erdgas, Vertretung der Aktionärsinteressen gegenüber Dritten und Erbringung von weiteren erdgasbezogenen Dienstleistungen für ihre Aktionäre.	Mit Ausnahme von Adliswil alle Gemeinden und Organisationen, welche vorher im Verband der Gemeindegasversorgungen (VGG) zusammengeschlossen waren	Rapperswil

5. Mitgliedschaft in Vereinen

Titel	Zweck	Beteiligte Gemeinden	Sitz der Vereinigung
Soziales			
Samowar, Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle	Jugendberatung und Suchtprävention	Bezirksgemeinden	Thalwil, privat